

Die Welt steht Kopf...

...und wir auch! Wie können wir das wieder drehen? Vor einem Jahr um diese Zeit hatte ich zugegeben einige Funken mehr Hoffnung, dass das klappt. Nun sind wir ein Corona-Jahr schlauer und was sehen wir? G-Regeln geben uns vor, welche Personen wo erwünscht sind und welche nicht. Zertifikate sind gefragter als die eigene Gesundheit und gelten als Schlüssel zum eigentlich nicht vorhandenen gesellschaftlichen Leben. Arbeitsverhältnisse begründen auf Forderungen, welche noch vor einem Jahr undenkbar gewesen wären. Soziale Kontakte werden vermieden, Familien und Beziehungen und deren Alltag müssen intensiven Zeiten standhalten. Dabei sind Beziehungen unter den Menschen doch ele-

mentar für ein gesundes Zusammenleben. Viele Statistiken und Studien zeigen uns auf, wie viel Kummer und Sorgen in allen Altersgruppen und Lebensbereichen über diese Zeit bereits entstanden sind oder noch in Aussicht stehen. Nicht zuletzt zeigen auch die immensen Kosten, wie viel Aufwand all diese Anforderungen und Massnahmen generieren. Das und noch viel mehr zum Schutz unserer Gesellschaft und unserer Gesundheit und – weil wir uns an einer bestimmten Kapazität von Intensivpflegeplätzen zu orientieren haben.

Ich weiss, so einfach ist die komplizierte Lage nicht abzufertigen. Ich hoffe einfach, wir orientieren uns wirklich an den «richtigen» Absichten und haben trotzdem auch die negativen Auswirkungen mit im Fokus. Ich hoffe, wir gewöhnen uns nicht daran,

dass Tests und Nachweise über den eigenen Gesundheitszustand unseren gemeinschaftlichen Umgang selektieren, dass die einen draussen bleiben müssen, weil die anderen als kleineres Übel angesehen werden, oder weil wir einfach nicht akzeptieren dürfen, dass keine Engel uns allzeit behüten können.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen, liebe Obereggerinnen und Oberegger, einen guten Start ins neue Jahr. Herzlichen Dank Ihnen für die Unterstützung und den verantwortungsvollen Umgang in dieser besonderen Zeit. Viel Mut, noch mehr Glück, Respekt, Freude und Freunde mögen uns begleiten und im 2022 wieder Boden unter den Füßen geben.

Hannes Bruderer, Bezirkshauptmann



Foto: Roland Baur

Mitteilungen des Bezirksrates

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Rücktritt von Erol Ademi als Bezirksrat

Herr Erol Ademi hat sich entschlossen, auf Ende des Amtsjahres 2021/2022 sein Mandat als Bezirksrat abzugeben; im Grossen Rat vertritt er weiterhin den Bezirk OberegG. Erol Ademi ist 2014 als Bezirksrat gewählt worden und leitet dort das Ressort Strassen und ist in verschiedenen Kommissionen aktiv.

Die Verdankung und Würdigung erfolgt an der übernächsten Orientierungsversammlung vom 20. April 2022.

Personelle Veränderungen bei der Bezirksverwaltung

Die zur Neubesetzung ausgeschriebene Stelle für die Bau- und Liegenschaftsverwaltung sowie die Unterstützung der technischen Ressorts konnte besetzt werden.

Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Daniel Birchmeier, wohnhaft an der St. Antonstrasse 76, einen in OberegG wohnhaften Familienvater für diese Stelle gewinnen konnten. Stellenantritt ist der 01. Januar 2022. Wir heissen Herrn Birchmeier herzlich bei uns willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Im Anschluss an den Mutterschaftsurlaub wird Frau Tanja Locher noch einen unbezahlten Urlaub von drei Monaten beziehen, bevor sie im Laufe des nächsten Sommers mit einem 40%-Pensum wieder einsteigt. Sie wird insbesondere das Betriebsamt abdecken, das interimistisch ab sofort durch das Betriebs- und Konkursamt Appenzell geführt wird. Eine weitere Änderung erfährt das Sozialwesen, das neu durch das Gesundheits- und Sozialdepartement in Appenzell abgedeckt wird.

Rücktritt von Christian Bischofberger als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

Aufgrund der Verlagerung des Lebensmittelpunktes und dem damit verbundenen Wegzug aus OberegG hat Herr Christian Bischofberger auf Ende 2021 seinen Rücktritt als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission erklärt.

Christian Bischofberger ist an der Abstimmung vom 06. Mai 2018 durch die Stimmberechtigten des Bezirks OberegG in die RPK gewählt worden.

Die Verdankung und Würdigung erfolgt an der übernächsten Orientierungsversammlung vom 20. April 2022.

Vernehmlassungen

Der Bezirksrat hat sich zur geplanten Revision der Personalverordnung geäussert. Anpassungen erfahren insbesondere der

Mutterschaftsurlaub bzw. die Mutterschaftsversicherung sowie die Zuständigkeit für Anstellungen bei der Kantonalen Verwaltung.

Der Bezirksrat hat sich mit der Thematik der geplanten Revision der Schulverordnung sowie dem Standeskommissionsbeschluss über schulergänzende Betreuung befasst und wird eine entsprechende Stellungnahme einreichen.

Baubewilligungen

Von der Erteilung der nachfolgenden Baubewilligungen hat der Bezirksrat Kenntnis genommen:

- Wasserversorgung OberegG, Dorfstrasse 17, 9413 OberegG: Leitungsersatz Torfnest-Schönenbüel

- Rohner Charlotte, Unterdorfstrasse 5, 9413 OberegG: Umbau und thermische Sanierung, Einbau Einliegerwohnung in Scheune, Rankweg 2

- Breu Bedachungen GmbH, Feldlistrasse 2, 9413 OberegG: Fassadensanierung, Fenstersersatz, Obereggerstrasse 22, Büriswilen

- Haas Daniel, Kohli 4, 9055 Bühler: Innensanierung Mehrfamilienhaus, Dorfstrasse 6

- Gerber Theresia, Zapfenbachstrasse 20, 9462 Montlingen: Neuinstallation Luft- / Wasserwärmepumpe

- Eugster Walter, Rutlengasse 11, 9413 OberegG: Neuinstallation Luft- / Wasserwärmepumpe

- Bürki Hanna, Haggenstrasse 10, 9413 OberegG: Anbau Carport an Geb. Nr. 393, Haggenstrasse 1

- Bürki Hanna, Haggenstrasse 10, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage indach, Haggenstrasse 1

- Eugster Samuel und Rita, Sönderli 1, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage aufdach

- Decker Beatrice, Frohburgweg 5, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage aufdach

- Bruderer Hannes, Wiesstrasse 31, 9413 OberegG: Abbruch Geb. Nr. 881, Wiederaufbau Wohnhaus, Honeggstrasse 15

- Ademi Erol, Unterdorfstrasse 7, 9413 OberegG: Abbruch und Wiederaufbau Dachstuhl, Erweiterung Wohnraum Neuerstellung Balkon

- Ademi Erol, Unterdorfstrasse 7, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage indach.

Beiträge

An die Durchführung des Fasnachtsumzugs 2022 – wenn er denn durchgeführt werden kann – hat der Bezirksrat einen Beitrag von CHF 1'000.00 gesprochen.

Auf Antrag der Fachstelle für Natur und Landschaftsschutz Appenzell Innerrhoden hat der Bezirksrat einen Beitrag über CHF 4'020.00 an ökologische Aufwertungsmassnahmen bei einem ehemaligen Feuerwehrweier zugesichert. Die Zusage ist an die Voraussetzung geknüpft, dass Unterhalt und Bestand langfristig mit einem sog. Reservats-Vertrag sichergestellt werden.

Festwirtschaftsbewilligungen

Dem STV OberegG, Frauenriege (Netzbball) konnte eine Vereinswirtschaftsbewilligung für die Durchführung eines Plauschturniers der aktiven Netzballerinnen sowie einem Kids-Plauschturnier für Netzbballnachwuchs erteilt werden. Die Anlässe finden am 12. bzw. 13. März 2022 statt.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Grob Sonja, Dorfstrasse 26; Sorger Johann, Rutlenstrasse 1; Bechter Daniel, Rutlenstrasse 10; Bechter Michael, Rutlenstrasse 10; Graber Pascal, Katzenmoos 1; Buschor Irene, Riethof 1; Bechter Christian und Angela, Rutlenstrasse 10; Curcillo Claudio, Juggenstrasse 8; Juli Sibylle, Juggenstrasse 8; Grand Fabio, Wiesstrasse 25b; Koller Simona, Wiesstrasse 25b; Dastan Nesimi, Feldlipark 3.

Abmeldungen: Menzi Roger, Rutlenstrasse 23; Leupi Manuela, Rutlenstrasse 23; Gerber Christian, Obere Kapfstrasse 2; Scherrer Erika, Obere Kapfstrasse 2; Dzimiera Alexander, Dorfstrasse 9; Doxan Laura, Ebenaustrasse 15; Brunner Stefan, Untere Kapfstrasse 8; Schmid Noah, Dorfstrasse 7a; Buck Ernst, Dorfstrasse 13; Guzy Adam, Feldlipark 2.

Silvesterapéro 2021

Aufgrund der derzeitigen Situation musste sich der Bezirksrat schweren Herzens dazu entschliessen, den Silvesterapéro beim Bären abzusagen. Wir bedauern diesen Schritt, erachten jeden anderen Weg in der derzeitigen Situation aus behördlicher Sicht als nicht vertretbar.

Ein nach 2020 wiederum unruhiges und belastendes 2021 ging zu Ende – die Pandemie und die damit verbundenen gesundheitlichen und (volks-)wirtschaftlichen Auswirkungen, verbunden mit teils persönlichen Schicksalen, leider immer noch nicht. Namens des Bezirksrates danken wir Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihnen allen wünschen wir «e gfreuters 2022»!

Neuer Mitarbeiter bei der Bezirksverwaltung

Jürg Tobler, Bezirkskanzlei

Am 01. Januar 2022 hat bei der Bezirksverwaltung unser neuer Mitarbeiter, Daniel Birchmeier, seine Arbeitsstelle angetreten – herzlich willkommen! Daniel Birchmeier, geboren am 01. April 1976, wohnt mit seiner Frau Marcela und den beiden Kindern Sofie und Linus an der St. Antonstrasse 76.

Als ursprünglich gelernter Tiefbauzeichner, mit Weiterbildungen in den Bereichen Kaufmann und Informatikanwender und seinen bisherigen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft bringt Daniel Birchmeier sehr gute Voraussetzungen für die neue Tätigkeit mit. Er wird ab Januar bis Juli 2022 mit 80%, anschliessend mit einem Pensum von 100%, schwerpunktmässig das Bausekretariat betreuen sowie die administrative Liegenschaftsverwaltung führen. Zusätzlich wird er, zur vermehrten administrativen Unterstützung der vorwiegend technischen Ressorts, in verschiedenen Kommissionen Einsitz nehmen.



Ausgelöst worden ist diese «Rochade» bei der Bezirksverwaltung, wie bereits früher kommuniziert, durch den demnächst bevorstehenden Mutterschaftsurlaub von Tanja Locher.

Wir gratulieren...

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

...zu drei 85., einem 94. und einem 100. Geburtstag!

Am 22. Dezember 1921 erblickte **Herr Peter Horsch** das Licht der Welt.

Unsere Gratulationen zum 100. Geburtstag gehen an die Dorfstrasse 26, wo der Jubilar diesen seltenen Geburtstag feiern durfte – ganz herzliche Gratulation!

Weitere Gratulationen gehen zu **Herrn Johann Ruppanner**, wohnhaft in der Wies 4: er feierte am 11. Dezember seinen 94. Geburtstag.

Bereits am 05. Dezember feierte **Frau Edith Eugster-Breu** an der Walzenhauserstrasse 8 ihren 85. Geburtstag. Mitte Dezember, am 14. Dezember, vollendete **Herr Franz Bürki**, Torfneststrasse 3, sein 85. Altersjahr und gerade einmal drei Tage später, am 17. Dezember feierte **Frau Gisela Frei** im Pflegeheim

Sonnenschein in Mohren ihr 85. Wiegenfest. Bereits am Neujahrstag dürfen wir zu einem hohen Geburtstag gratulieren; **Frau Hildgard Locher**, wohnhaft an der Dorfstrasse 17 feierte am 01. Januar ihren 94. Geburtstag.

Am 24. Januar 2022 kann **Frau Beata Geiger**, wohnhaft im Feldlipark 3, ihren 90. Geburtstag feiern.

Seinen 85. Geburtstag feiert am 18. Januar **Herr Erich Sonderegger**, wohnhaft an der Vorderdorfstrasse 2.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

*Bezirksrat und Bezirksverwaltung Obereg
Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.*

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

Roth Daniel Christian, gestorben am 30. Oktober 2021 in Obereg, geboren am 31. Oktober 1956, wohnhaft gewesen in Obereg, Honeggstrasse 16

Mainberger geb. Dietrich Rosa Hedwig, gestorben am 06. November 2021 in Obereg, geboren am 11. Juli 1935, wohnhaft gewesen in Obereg, Rutlengasse 8

Locher Karl Johann, gestorben am 07. November 2021 in Reute AR, geboren am 28. Oktober 1930, wohnhaft gewesen in Obereg, Kellenbergstrasse 22

Fürer geb. Dschulnig Anna Fides, gestorben am 12. November 2021 in Obereg, geboren am 13. Mai 1923, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3

Trauungen

Bischofberger Reto und Bischofberger geb. Geiger Martina, getraut am 05. November 2021 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Spielbergstrasse 2

Erb Niklaus und Schmid geb. Eugster Ruth Josefine, getraut am 21. Oktober 2021 in Rehetobel AR, wohnhaft in Obereg, Dorfstrasse 13

Schmid Christian Franz und Schmid geb. Bürki Sonja, getraut am 19. November 2021 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Schwemmühlestrasse 16

Wasserversorgung

Fredi Klee, WVO

An der Orientierungsversammlung vom 3. November 2021 wurde mitgeteilt, dass

der Bezirksrat über die Details des weiteren Vorgehens zum neuen Reglement der Wasserversorgung noch entscheiden wird. Im Rahmen des politischen Prozesses wird nun zu Beginn des Jahres 2022 ein Einwendungsverfahren gemäss Artikel 16 Abs.2 des Bezirksreglements durchgeführt. Dabei wird neben dem Reglement auch das vorgeschlagene Tarifblatt kommuniziert, dies allerdings mit der Einschränkung, dass letzteres nicht der Genehmigung durch die Stimmberechtigten unterliegt, sondern durch den Bezirksrat genehmigt wird. Wenn allfällige Einwendungen speditiv behandelt und abgeschlossen werden können, wird nach dem Auflageverfahren an der Eidg. Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 über das Reglement abgestimmt. Bei einer Annahme werden das Reglement und die neue Tarifordnung für das neue Wasserjahr per 1. Oktober 2022 in Kraft treten.

Kurz zu den geplanten Bauprojekten im vergangenen Jahr: Die meisten Projekte mussten anhand der fehlenden Zusage des Meliorationsamtes verschoben werden. Wir hoffen sehr, dass wir bald möglichst eine Zusage bekommen und die bewilligten Projekte umgesetzt werden können.

Senioren Singen

Monika Sonderegger

Nach langem corona-bedingtem Unterbruch haben wir mit Elan und Freude die Singproben wieder aufgenommen. Aus unserem damaligen SeniorenSingen mit ca. 30 Mitgliedern mussten leider ein paar Mitglieder aus verschiedenen Gründen ihren Austritt geben. Um das Niveau wie vor der Pandemie wieder zu erreichen und vierstimmig singen zu können, suchen wir Verstärkung. Wir würden uns herzlich freuen über neue Sängerinnen und Sänger.

Wir proben vierzehntäglich jeweils montags um 14.00 Uhr in der «Linde» in Obereg. Kostenbeitrag vier Franken pro Nachmittag. Bei Verhinderung muss nicht abgemeldet werden und das an die Proben anschliessende gemütliche Beisammensein im Restaurant gehört nicht zwingend dazu.

Es ist bekannt und auch erwiesen: Das Singen in der Gemeinschaft ist gesund und fördert das Wohlbefinden. Wagen Sie einen Versuch und schauen Sie doch einmal vorbei. Freude am gemeinsamen Singen ist die einzige Voraussetzung.

Es würden sich sehr freuen:

Annamarie Greiner Wolten (071 891 11 08), Jakob Schmid (071 891 31 27), Monika Sonderegger (071 891 48 32) und alle weiteren MitSingers.

Mitteilungen

Ratskanzlei, Appenzell

Rücktritt aus Landesschulkommission

Nadja Lang, Büriswilen, hat auf das Ende des Amtsjahres Ende Mai 2022 ihren Rücktritt als Mitglied der Landesschulkommission erklärt.

Revision Standeskommissionsbeschluss über Ausbildungsbeiträge

Die Standeskommission hat im Nachgang zum neuen Gesetz über Ausbildungsbeiträge und der Revision der Ausführungsverordnung auch noch die Detailregelungen auf ihrer Ebene angepasst. Sie hat den Beschluss, gleich wie der Grosse Rat das Gesetz und die Verordnungsrevision, rückwirkend auf dem 1. August 2021 in Kraft gesetzt. Nach dem Ja des Stimmvolks am 9. Mai 2021 zum neuen Gesetz über Ausbildungsbeiträge stimmte der Grosse Rat am 25. Oktober 2021 der Revision der Verordnung über Ausbildungsbeiträge zu und setzte das Gesetz und die Verordnung rückwirkend auf den 1. August 2021 in Kraft. Aufgrund der Anpassungen in Gesetz und Verordnung hat die Standeskommission auch die Ausführungsbestimmungen im Standeskommissionsbeschluss über Ausbildungsbeiträge (StKB AusbG) überarbeitet. Wie schon beim Gesetz und der Verordnung hat sich die Standeskommission bei der Anpassung der Ausführungsbestimmungen daran orientiert, dass sich künftig die den Studierenden ausgerichteten Ausbildungsbeiträge in etwa im schweizerischen Durchschnitt bewegen. Die bereits im Jahr 2018 erhöhten anrechenbaren Beiträge an die Ausbildungs- und Lebenshaltungskosten wurden übernommen. Im Weiteren werden die zumutbaren Elternbeiträge nicht mehr nach dem steuerpflichtigen Einkommen, sondern auf der Grundlage des massgebenden Gesamteinkommens festgelegt. Da die Elternbeiträge mit dieser Änderung steigen würden, hat die Standeskommission als Ausgleich die im Anhang bestimmten Ansätze für die Festlegung der Elternbeiträge entsprechend gesenkt. Weiter wurde die bereits im Gesetz und in der Verordnung verwendete Begrifflichkeit übernommen. Im Rahmen der Revision wurde auch der Standeskommissionsbeschluss über Brückenangeboten geringfügig angepasst. Weil das Gesetz über Ausbildungsbeiträge neu auch die Ausrichtung von Stipendien für Brückenangebote ermöglicht, wurde die gegenteilige Regelung im Standeskommissionsbeschluss aufgehoben. Mit der Stipendierung von Brückenangeboten konnte auch die bisherige Härtefallregelung aufgehoben werden. Die Beschlüsse der Standeskommission wurden, wie bereits das Gesetz und die Verordnung, rückwirkend in Kraft gesetzt,

damit bereits das ganze laufende Schuljahr nach neuem Recht abgewickelt werden kann.

Holzunterstände in der Landwirtschaftszone

In massiver Konstruktion errichtete Holzunterstände sind für die Wohnnutzung in der Landwirtschaftszone grundsätzlich nicht erforderlich. Für die Lagerung von Brennholz reicht normalerweise eine Beige mit einfacher Abdeckung. Eine Grundeigentümerin eines nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Wohnhauses in der Landwirtschaftszone hat vor dem Wohnhaus zwei mit Betonfundamenten im Boden verankerte Holzunterstände mit Dach erstellt. Die Baubewilligungsbehörde hat ein nachträgliches Baugesuch für die Erstellung der Holzunterstände abgelehnt. Sie begründete die Ablehnung im Wesentlichen damit, dass die Lagerung von Brennholz in deutlich in Erscheinung tretenden Unterständen nicht nötig sei. Das Holz könne entlang der Fassade aufgeschichtet und abgedeckt werden, ohne dass im Gelände eine Struktur mit Fundamenten und Dach erstellt werde. Die Standeskommission hat den dagegen erhobenen Rekurs abgelehnt. In der Landwirtschaftszone dürfen nur Bauten und Anlagen errichtet werden, die für die jeweilige Nutzung unabdingbar sind. Zwar ist es notwendig, dass für die Beheizung von Wohnhäusern draussen ein Holzvorrat gelagert werden kann. Das Trocknen des Holzes im Freien kann allerdings im Normalfall auch ohne feste Holzunterstände vorgenommen werden. Es reicht hierfür, regelmässig freie Holzbeigen zu errichten. Diese können auch mit einer einfachen Abdeckung, einer Blache oder einem Blech, gegen die Witterung geschützt werden. Eine feste Konstruktion mit einem Dach ist für das Trocknen des Holzes nicht erforderlich. Der Entscheid der Vorinstanz wurde demgemäss geschützt.

Ausserordentliche Stellvertretung des Betriebsamts Obereg

Infolge der anstehenden Mutterschaft der Betriebsamtsbeamtin in Obereg hat die Standeskommission die Stellvertretung für die Überbrückung der Urlaubszeit geregelt. Die Stellvertretung wird vorübergehend durch das Betriebsamt Appenzell vorgenommen. Die im Bezirk Obereg als Betriebsamtsbeamtin tätige Mitarbeitende der Bezirksverwaltung wird in der ersten Hälfte des Jahres 2022 ihren Mutterschaftsurlaub beziehen. Zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung im Betriebsamt Obereg hat die Standeskommission beschlossen, die Stellvertretung bis zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der bisherigen Mitarbeiterin beim Betriebsamt Obereg durch das Betriebsamt Appenzell abzudecken. Der

Leiter des Betriebs- und Konkursamts Appenzell, Johannes Wagner, und dessen Stellvertreter, Pascal Fässler, amten zur Überbrückung als ausserordentliche Betriebsamtsbeamte für den Bezirk Obereg. Das Betriebsamt Obereg wird daher vorübergehend von Appenzell aus bedient. Um wegen der Übernahme der Stellvertretung Lücken beim Betriebs- und Konkursamt Appenzell zu vermeiden, wird befristet eine Aushilfe eingesetzt. Diese soll gleichzeitig für den Abbau von Pendenzen im Betriebs- und Konkursamt Appenzell eingesetzt werden. Dem Volkswirtschaftsdepartement ist daher die Anstellung einer Aushilfe auf dem Betriebs- und Konkursamt Appenzell bis zum 31. August 2022 mit einem Pensum von 80% bis 100% bewilligt worden.

Anpassungen für Prämienverbilligung in der Krankenversicherung

Die Standeskommission legt jährlich die Richtprämien und die Selbstbehalte für die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung fest. Dies hat sie kürzlich für das Jahr 2022 gemacht. Die Standeskommission hat die Richtprämien zur Berechnung der individuellen Prämienverbilligungen für das Jahr 2022 festgelegt.

Erwachsene Fr. 3'654.-- (2021: Fr. 3'487.--)

junge Erwachsene Fr. 2'688.-- (2021: Fr. 2'799.--)

Kinder Fr. 810.-- (2021: Fr. 839.--)

Beim Selbstbehalt hat die Standeskommission gegenüber dem zu Ende gehenden Jahr keine Änderung vorgenommen. Die Bandbreite liegt auch 2022 nach wie vor bei 7% bis 12%. Die Standeskommission hat im Weiteren die Berechnung des massgeblichen Gesamteinkommens leicht angepasst. Infolge einer Änderung im kantonalen Steuerrecht werden neu Dividenden aus Beteiligungen an Gesellschaften in bestimmten Fällen privilegiert gehandhabt und steuerlich in Abzug gebracht. Damit verringert sich das steuerbare Einkommen. Um eine Gleichbehandlung mit Steuerpflichtigen ohne einen solchen Abzug zu gewährleisten, muss beim Gesamteinkommen, welches als Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung herangezogen wird, eine entsprechende Aufrechnung vorgenommen werden. Für die Prämienverbilligung ist weiterhin keine Anmeldung erforderlich. Das Gesundheitsamt führt die Berechnungen von Amtes wegen anhand der Steuerveranlagungen aus und teilt den Versicherten den Verbilligungsanspruch mittels Verfügung mit. Die Verbilligung wird direkt den jeweiligen Krankenversicherern ausbezahlt. Sofern die Berechnungsgrundlagen vorliegen, werden die ersten Zahlungen im ersten Quartal 2022 vorgenommen. Weitere Information findet sich auf www.ai.ch/ipv.

Gewässerraumfestlegung bei kleinen und eingedolten Gewässern

Auf den Landeskarten im Massstab 1:25'000 nicht eingezeichnete Gewässer gelten im Rahmen der Ausscheidung des Gewässerraums als sehr kleine Gewässer. Bei solchen und auch bei eingedolten Gewässern kann auf die Festlegung von Gewässerräumen verzichtet werden. Dies gilt aber nur, wenn dem keine überwiegenden Interessen entgegenstehen. Die öffentlich aufgelegte Gewässerraumfestlegung im Bezirk Oberegg wurde von einer Naturschutzorganisation mit Einsprache angefochten. Darin wurde kritisiert, dass bei Bächen, die auf der 1:25'000er-Karte nicht eingezeichnet sind, auf die Festlegung eines Gewässerraums verzichtet wurde. Das Bau- und Umweltsdepartement lehnte die Einsprache ab, wogegen die Einsprecherin Rekurs bei der Standeskommission erhob. Im Hauptpunkt stützte die Standeskommission die Haltung des Departements. Gewässer, die nicht auf den Landeskarten im Massstab 1:25'000 ersichtlich sind, dürfen als sehr kleine Gewässer bezeichnet werden. Bei solchen Gewässern ist ein Verzicht auf die Festlegung eines Gewässerraums möglich. Der Verzicht setzt aber voraus, dass eine Interessenabwägung vorgenommen wird. Es ist namentlich zu prüfen, ob die natürlichen Funktionen der Gewässer, der Schutz vor Hochwasser und die Gewässernutzung gewährleistet sind. Allerdings werden solche Interessen im Falle von Kleinstgewässern nur in Ausnahmefällen eine erhebliche Rolle spielen. So dürfte beispielsweise der Hochwasserschutz im Falle von sehr kleinen Gewässern nur bei ganz besonderen örtlichen Verhältnissen von Bedeutung sein. Gleiches gilt für die weiteren Prüfpunkte. Man kann sich also bei der Klärung der Interessenlage auf besondere Situationen beschränken. Mangels besonderer Umstände kann man sich auf die Feststellung beschränken, dass keine Anzeichen für eine Gefährdung ersichtlich sind. Die Prüfung darf aber nicht vollständig weggelassen werden. Da den Akten der Vorinstanz für die Kleinstgewässer keine Interessenabwägung zu entnehmen war, musste das Verfahren zur Neubeurteilung an das Bau- und Umweltsdepartement zurückgegeben werden.

Erneuter Budgetüberschuss

Dank erhöhter Maximalausschüttung der Schweizerischen Nationalbank rechnet der Kanton Appenzell I.Rh. für das Budget 2022 zum zweiten Mal in Folge mit einem Überschuss. Der Budgetüberschuss kommt aber auch deshalb zustande, weil sich die Steuereinnahmen trotz der Corona-Pandemie solide präsentieren. Der Kanton Appenzell I.Rh. prognostiziert für 2022 einen Rechnungsüberschuss von rund Fr. 1.4 Mio. Die im Vergleich zum Bud-

get 2021 erwarteten Mehraufwendungen insbesondere durch den Beginn der Abschreibungen für das neue Hallenbad, das neue Leistungsangebot für die Kurz- und Übergangspflege sowie die höheren Betriebskostenbeiträge an die Alters- und Pflegeheime können durch Mehrerträge wettgemacht werden. So präsentieren sich die Steuereinnahmen trotz Pandemie und Einbussen aufgrund der letzten Steuerrevision solide. Andererseits reduzieren sich die Einnahmen beim Nationalen Finanzausgleich weiter um Fr. 0.5 Mio. Nachdem die Maximalausschüttung der Schweizerischen Nationalbank rückwirkend auf 2020 von vier auf sechs Milliarden erhöht wurde, erhält auch Innerrhoden einen 50% höheren Gewinnanteil im Umfang von Fr. 2.5 Mio. Insgesamt bewegt sich das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

«Der Anstieg beim Ressourcenindex auf 96.3 Punkte zeigt, dass sich Innerrhoden gegenüber den anderen Kantonen nochmals positiver entwickelt hat und damit noch Fr. 0.8 Mio. aus dem Ressourcenausgleich erhält. Trotzdem kann der Kanton zum zweiten Mal in Folge ein ausgeglichenes Budget präsentieren», hält der Innerrhoder Säckelmeister Ruedi Eberle fest. «Dies wird gemäss Finanzplan auch bis 2024 möglich sein. Wenn die mittelfristig geplanten Bauinvestitionen des Kantons wie vorgesehen abgewickelt werden, ergeben sich durch die damit verbundenen Abschreibungen ab 2026 grössere Lücken. Diese zu schliessen wird für den Kanton eine grosse Herausforderung sein.»

Der Grosse Rat des Kantons Appenzell I.Rh. wird das Budget 2022 anlässlich der Grossratssession vom 6. Dezember 2021 beraten.

Elektronischer Geschäftsverkehr für Grundbuch

Seit 1. November 2021 können Banken und Versicherungen Hypothekengeschäfte medienbruchfrei elektronisch mit dem Grundbuch im Kanton Appenzell I.Rh. abwickeln. Am 1. November 2019 startete im Kanton Appenzell I.Rh. das elektronische Auskunftportal für Grundstücksinformationen «Terravis». Damit können Berechtigte Grundbuch- und Vermessungsdaten in Echtzeit abfragen. Per 1. November 2021 erfolgte der nächste Schritt im Digitalisierungsprozess des Grundbuchs. Der elektronische Geschäftsverkehr ist die Grundlage für sichere und standardisierte Kommunikation zwischen dem Grundbuch und Kreditinstituten. Das ermöglicht unter anderem die Errichtung von papierlosen Register-Schuldbriefen oder die Ablösung von Hypothekarkrediten von Kreditinstitut.

Der Kanton Appenzell I.Rh. ist aktuell der siebte Kanton mit dem Angebot der elektronischen Kommunikation zwischen Grundbuch und Kreditinstitutionen. Laufend

werden weitere Kantone und Prozesse aufgeschaltet, was die Attraktivität der Dienstleistung für Kreditinstitutionen erhöht – und damit den Nutzen einer digitalen Abwicklung von Geschäftsprozessen mit dem Grundbuch- und Erbschaftsamt Appenzell sowie dem Grundbuchamt Oberegg.

Neue Perspektiven für die Regierungsarbeit

Die Standeskommission hat die «Perspektiven 2022-2025» verabschiedet. Der Ausblick über die Schwerpunktthemen und Leitziele für die Regierungsarbeit wurde dem Grosse Rat überwiesen, der darüber an der Dezembersession debattieren wird.

Es entspricht inzwischen einer bewährten Tradition, dass die Standeskommission periodisch einen Ausblick über die Ziele ihrer Arbeit in den nächsten vier Jahren vornimmt und darüber einen Bericht erstellt. In den sogenannten «Perspektiven» werden die Schwerpunkte dargelegt, die in den kommenden Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgt werden sollen. Für die Schwerpunkte werden Leitziele festgelegt, entlang denen die wichtigsten absehbaren Projekte und Vorhaben dargelegt werden.

Schwerpunkte 2022-2025

Die Standeskommission setzt sich für die nächsten vier Jahre Schwerpunkte in den Bereichen Lebensraum, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat:

- Beim Thema Lebensraum stehen die Erhaltung der Lebensgrundlagen sowie der Umgang mit dem Klimawandel im Vordergrund. Zum Lebensraum gehören nicht nur die Natur und die darin ablaufenden natürlichen Prozesse, sondern auch der vielseitig kultivierte Raum, der uns im Lebensalltag umgibt. Die lebensräumlichen Bedürfnisse von Menschen, Tieren und Pflanzen sind sorgfältig aufeinander abzustimmen.

- In einem zweiten Schwerpunkt möchte sich die Standeskommission mit der Pflege der Gemeinschaft und der gemeinsamen Kultur befassen. Für den Kanton ist der Zusammenhalt in der Gemeinschaft von hoher Bedeutung. Dabei spielen die Bildung und die Kultur eine zentrale Rolle. Wichtig ist aber auch die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungskreise und alle hier lebenden Personen.

- Die Wirtschaft ist ein zentraler Eckpfeiler des Kantons. Die Standeskommission hat sich daher dafür ausgesprochen, sich erneut gezielt für die Förderung eines attraktiven wirtschaftlichen Umfelds im Kanton einsetzen zu wollen. Dazu gehören gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, was von attraktiven Steuern bis zu einer erhöhten Vereinbarkeit von Familie und Arbeit reicht. Sodann sollen die Zusammenarbeit und das Zusammenspiel zwischen allen Marktteilnehmenden gestärkt werden, damit für volkswirtschaftlich wichtige Bereiche Mehrwerte geschaffen werden können.

- Schliesslich steht in den nächsten vier Jahren auch die staatliche Leistung im Fokus. Diese soll digitaler werden. Das bezieht sich nicht nur auf die inneren Abläufe der Verwaltung, sondern vor allem auch auf das staatliche Leistungsangebot zugunsten von Privaten und Unternehmen.

Diskussion erwünscht

Die Perspektiven sollen einen bewussten Anstoss für eine öffentliche Diskussion über den Kanton, seine Entwicklung und seine Ziele geben. Die Standeskommission hofft, dass diese Diskussion breit aufgenommen und aktiv geführt wird. Die Perspektiven 2022-2025 sind auf der Homepage des Kantons unter www.ai.ch/perspektiven aufgeschaltet.

Der Bericht wurde dem Grossen Rat überwiesen, welcher das Geschäft an der Dezembersession 2021 beraten wird.

Dritte Dosis von mRNA-Impfstoffen verfügbar

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich für die dritte Dosis von mRNA-Impfstoffen anzumelden. Besonders gefährdete Personen können ab dem 8. November 2021 eine Booster-Impfung erhalten, um weiterhin ausreichend gegen schwere Verläufe der Covid-19 Krankheit geschützt zu sein.

Im Kanton Appenzell I.Rh. steht ab sofort die Anmeldung für die Booster-Impfung von mRNA-Impfstoffen offen. In einem ersten Schritt erhalten besonders gefährdete Personen, das heisst über 65-Jährige, bei welchen die zweite Impfdosis weiter als sechs Monate zurück ist, die Gelegenheit, sich für die Auffrischimpfung anzumelden. Die Impfung soll, wenn immer möglich, mit dem Impfstoff erfolgen, der bei den ersten beiden Impfungen verabreicht wurde. Ebenfalls soll die Boosterinjektion dort verabreicht werden, wo die betroffenen Personen schon die vorgängigen Impfdosen erhalten haben. Beispielsweise soll der Hausarzt die Auffrischung machen, wenn er bereits die ersten beiden Impfungen verabreicht hat. Dies wird von der Eidg. Kommission für Impffragen empfohlen.

Die Hausärztin oder der Hausarzt sowie die kantonale Impfhilfe nehmen Anmeldungen entgegen. Die Impfhilfe ist telefonisch unter 71 788 99 66 erreichbar. Die Onlineanmeldung für eine Auffrischimpfung im kantonalen Impfzentrum kann unter <https://ai.impfung-covid.ch> getätigt werden. Obereggerinnen und Oberegger können sich bei der Hausarztpraxis, beim Impfzentrum Heiden unter ar.impfung-covid.ch oder telefonisch bei der kantonalen Hotline Appenzell A.Rh. unter 071 353 67 97 für die Auffrischimpfung anmelden.

Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeinstitutionen erhalten seit dem 12. November 2021 durch mobile Impfteams die dritte Impfdosis. Die Anmeldung dazu erfolgt über die entsprechende Heimleitung.

Walk-In-Impfungen jeweils mittwochs

Die meisten Hausarztpraxen und das Impfzentrum am kantonalen Gesundheitszentrum Appenzell bieten nach wie vor Erstimpfungen an. Kurzentschlossene können sich im Impfzentrum jeweils am Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr ohne Voranmeldung erstmals impfen lassen.

Anpassung der Berufskostenverordnung

Auf den 1. Januar 2022 wird die Fahrkostenberechnung der privaten Nutzung eines Geschäftsfahrzeugs angepasst. Der pauschale Beitrag beträgt neu 0.9% des Fahrzeugkaufpreises. Dafür ist der Arbeitsweg in der Berechnung enthalten. Durch die Anpassung vereinfachen sich die Angaben in der Steuererklärung für Privatpersonen und im Lohnausweis für Arbeitgebende.

Die eidgenössische Berufskostenverordnung, SR 642.118.1, wird per 1. Januar 2022 angepasst. Dabei wird der pauschale Privatanteil für die private Benutzung eines Geschäftsfahrzeugs von monatlich 0.8% auf 0.9% des Fahrzeugkaufpreises erhöht. Neu ist in der pauschalen Berechnung des Privatanteils die private Nutzung des Geschäftsfahrzeugs inklusive Arbeitsweg enthalten.

Der Kanton Appenzell I.Rh. übernimmt diese Regelung. Von der Anpassung betroffen sind Personen, welche von der Arbeitgeberin oder vom Arbeitgeber ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt erhalten und bei denen somit der Privatanteil mit 0.9% pro Monat im Lohnausweis aufgerechnet wird. Ab der Steuerperiode 2022 müssen diese Personen in der persönlichen Steuererklärung demnach den geldwerten Vorteil für den Arbeitsweg nicht mehr als Einkommen deklarieren. In der Folge entfällt auch der Abzug für den Arbeitsweg. Zudem erübrigt sich die Angabe des Aussendienstanteils auf dem Lohnausweis.

Diese Anpassungen gelten auch für die von der Steuerverwaltung Appenzell I.Rh. bereits genehmigten Spesenreglemente. Eine Anpassung der bestehenden Reglemente ist somit in diesem Punkt nicht erforderlich.

Jagdsaison auf Schalenwild erfolgreich abgeschlossen

Am Mittwoch, 15. Dezember 2021, ging in Appenzell I.Rh. die Jagdsaison auf das Rotwild zu Ende. Somit konnte die Jagdsaison für Schalenwild abgeschlossen werden.

Die Rehwildjagd verlief plangemäss. Mit einer Abschusszahl von 299 Stück Rehwild wurde wie im Vorjahr eine wunschgemäss hohe Strecke erreicht. Die angehobene Abschusszahl beim Rehwild ist jagdplanerisch gewollt und soll als kompensatorische Mortalität zu den hohen Abgängen im Strassenverkehr wirken sowie den Wildeinfluss auf den Wald minimieren.

Aufgrund der letztjährigen Gamsblindheit im Alpstein wurde die Gamsjagd im Jahr 2020 von der Standeskommission komplett untersagt. Das erfreuliche Ergebnis dieser sehr wichtigen Massnahme konnten die Jägerinnen und Jäger sowie die Jagd- und Fischereiverwaltung bereits dieses Jahr feststellen, sodass eine sehr dezente Gamsjagd stattfinden konnte. Von den freigegebenen 30 Gämsen wurden deren 28 erlegt.

Auf der Rotwildjagd wurden insgesamt 70 Tiere erlegt. Im eidgenössischen Jagdbanngbiet Säntis erlegte die Wildhut mit Zustimmung des Bundes, der Naturschutz-

Stündliche Fahrten ohne Reservation (im Online-Fahrplan ersichtlich)

- Ab Heiden ab 20.35 Uhr mit «Tür-zu-Tür-Service» nach Bezirk Oberegg, Gemeinde Reute und Platz/Leuchen
- Montag bis Samstag: Ab Oberegg ab 21.18 Uhr nach Heiden

Fahrten mit Reservation Tel. 079 608 75 00

Täglich ab 20.30 Uhr im PubliCar-Gebiet sowie nach Heiden

postauto.ch/publicar-oberegg-reute



PostAuto
Die gelbe Klasse.



PubliCar
Oberegg-Reute
Abends stündlich
ab Heiden



organisationen und mit Auftrag der Ständekommission 20 Stück Rotwild. Dies hat wesentlich zur Verbesserung der Abschussergebnisse beigetragen und stellt eine weitere, ressourcenintensive Zusatzaufgabe für die Jagdverwaltung dar. Zu erwähnen ist auch der gute Verlauf der Sonderjagd auf Rotwild, auf welcher insgesamt 19 Tiere erlegt werden konnten. Dies sind 38% der Jagdstrecke ausserhalb des Schutzgebiets. Im Rahmen der Steinwildjagd wurden die vorgesehenen sieben Tiere erlegt. Dank der konsequenten Umsetzung der im Jahr 2015 erarbeiteten Massnahmen für die langfristige Sicherung der heimischen Steinwildkolonie konnten wiederum mehrere, wirklich alte Böcke im Bestand festgestellt werden. Für das Schalenwild kehrt nun die in den kommenden Monaten so wichtige Ruhe ein. Aus diesem Grund wird die Jagd in Appenzell I.Rh. jeweils ab Mitte Dezember eingestellt.

**Mehr Informationen
auf: www.ai.ch**

Neujahrsgüsse aus dem Torfnest

Roland Baur

Die Bewohner/innen und das Personal vom Alters- und Pflegeheim Torfnest wünschen allen Leuten aus Oberegg und Umgebung ein gutes 2022.



Gedanken aus der Redaktion

Geschenke von Herzen

In der Adventszeit rief eine Organisation in unserem Betrieb an und erkundigte sich, welcher Bewohnerin oder welchem Bewohner wohl eine spezielle Freude gemacht werden könne. Es handle sich dabei um einen Weihnachtsbaum, der in einem Geschäft in der Region aufgestellt und unter dem Motto «Gschänkli für Seniore» mit «Wunschkügel» geschmückt werde. Die Besucher können eine oder mehrere Kügel abnehmen, den Wunsch erfüllen und das Geschenk vorbeibringen. Die Organisation ihrerseits bringt die Überraschungen kurz vor Weihnach-

ten an die richtigen Adressen. Ich hatte gerade Dienst, als das Telefon klingelte und die nette Dame ankündigte, dass sie gleich mit den gespendeten Geschenken vorbeikommen werde. Was für ein Zufall – gerade rechtzeitig! Tags darauf war die Weihnachtsfeier! Ein vollbeladenes Auto hielt kurz darauf vor dem Heim und zu zweit trugen wir mehrere Taschen rein. Für alle unsere 11 Seniorinnen und Senioren wurden je zwei Überraschungsgeschänkli abgegeben! Meine Kollegin und ich waren überwältigt! Als uns die Überbringerin auch noch erzählte, dass die erste Serie Kügel am Baum innert wenigen Stunden weg waren, so dass sie ihn nochmals aufrüsten durfte, hat uns das sehr berührt. Wohlverstanden waren unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht die Einzigen, die von dieser Aktion beschenkt wurden!

An der Weihnachtsfeier überbrachten wir unseren überraschten Bewohnerinnen und Bewohnern die Geschenke. Die Freude war riesig! Als ich dem 90-jährigen Bewohner nochmals in Ruhe erklärte, dass wildfremde Menschen ihnen, von denen sie nur den Vornamen, das Alter und den Wunsch kannten, sie beschenken, meinte er strahlend: «Das isch Wiähnacht!»

Die Anteilnahme der Menschen für die Heimbewohnenden finde ich einfach grossartig! Ich bin dankbar dafür, dass es Menschen mit so viel Herz gibt.

Ich hoffe auch Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, wurden an den Festtagen in irgendeiner Form beschenkt.

Wir in der Redaktion werden das ganze Jahr über mit Beiträgen und Rückmeldungen von Ihnen beschenkt. Dafür sind wir Ihnen herzlich dankbar!

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr und bitte bleiben Sie gesund!

*Alexandra Sonderegger,
RANDOM-Redaktion*

nüd
logloh
gwönnt*

* Beharrlichkeit zahlt sich aus
Heinz Stäheli, Niederlassungsleiter Oberegg

Um Ihre Ziele zu erreichen, brauchen Sie oft einen langen Atem. Denn beharrliches, zielstrebiges Schaffen lohnt sich. Wir unterstützen Sie und ziehen mit Ihnen am gleichen Strick.

Empfehlenswert.  **Appenzeller
Kantonalbank**

 **Federer**
Elektrotechnik AG

**Photovoltaik- Anlagen
Energie Optimierungen
Haushaltgeräte
Elektro Installationen**

9413 Oberegg Telefon 071 891 32 11
www.elektrofederer.ch info@elektrofederer.ch

 **GEIGER Treuhand AG**

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch
Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Leuchtende Augen nach Konzert in der Kirche

Text: Saara Iten / Fotos: Sonja Spirig

Am Sonntag, 14. November 2021, durfte die Musikgesellschaft Oberegg nach langer Pause erstmals wieder auf der Bühne stehen: Mit ihrem Konzert in der Kirche wusste die MGO das Publikum einmal mehr zu begeistern.

Die Bänke in der Oberegger Kirche waren dicht gefüllt. Zahlreiche Augenpaare richteten ihren Blick voller Vorfreude nach vorne – auf die Bühne. Diese Vorfreude war auch auf der Bühne spürbar. Nach einer langen Pause durfte die Musikgesellschaft Oberegg wieder auf der Bühne stehen und das machen, was ihr selbst am meisten Freude bereitet: Musik machen. Und das nicht nur allwöchentlich am Dienstagabend im Probelokal, sondern auch endlich wieder vor Publikum.



Gute Stimmung und Gänsehaut-Momente

Nach der Absage der Abendunterhaltungen studierte die MGO unter der Leitung von Bandleader Mario Haltinner in kurzer

Zeit ein neues Programm ein – ganz nach dem Motto «Not macht erfinderisch». Während des rund einstündigen Konzerts waren Klassiker aus dem MGO-Repertoire, aber auch einige neu einstudierte Stücke zu hören. Wie gewohnt stellten die Musikantinnen und Musikanten ihr Können auch in zahlreichen brillanten Solos unter Beweis. Gute Stimmung und Gänsehaut waren also vorprogrammiert! Und für Gänsehaut-Momente sorgte auch der diesjährige «Special-Guest».

«Dede & Taylor» als Special-Guest

Dominik «Dede» Dörig gehört zur MGO, wie der Schnee zum Winter gehört. Diesmal führte er aber nicht durchs Programm, sondern war selbst Teil davon. Und zwar nicht als Sänger der MGO, sondern als Special-Guest. Gemeinsam mit seiner Gitarre «Taylor» zog er das Publikum als «Dede & Taylor» in seinen Bann: Er performte drei eigene Songs sowie ein Cover von «Rocket Man». Nachdem der letzte Ton der Zugabe nach dem wohlverdienten Applaus verklungen war, leuchteten nicht nur die Augen der Zuhörerinnen und Zuhörer – sondern auch die der Musikantinnen und Musikanten.



Neue Statuten für den Kirchenchor

Aus dem Vorstand

Der Kirchenchor Oberegg gab sich am Freitag, 19. November 2021 im Restaurant St. Anton neue Statuten. Einstimmig mit ganz wenigen Enthaltungen votierten die 28 anwesenden Mitglieder – mit klarer 2/3-Mehrheit – die Statuten aus dem Jahr 1983 durch ein zeitgemässes Dokument zu ersetzen.

Nachdem die Hauptversammlung 2020 nur brieflich stattfinden konnte, freuten sich alle auf die physische Begegnung mit feinem Znacht im Restaurant St. Anton. Kurz vor 21.00 Uhr eröffnete Präsident Tim Haas die Hauptversammlung und liess das Jahr mit einer Bilderflut Revue passieren. Nach drei Austritten zählt der Kirchenchor neu total 35 Mitglieder: 10 Sopranistinnen, 12 Altistinnen, je 5 Bässe und Tenöre, dazu kommen Organist Martin Küssner, Chorleiter Raphael Holenstein und Präses Pfarrer Johann Kühnis, der für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Ebenso erfuhr die ehemalige Aktuarin Martha Eugster eine Ehrung für ihr 30-jähriges Mitwirken im Alt-Register. Nach den üblichen Traktanden folgte die aufwändige Abstimmung zu den neuen Statuten. Mit kleinen Änderungen wurde der immer wieder angepasste Entwurf schliesslich klar angenommen. Das neue Jahresprogramm 2022 sieht 41 Proben und 11 Gottesdienstmitgestaltungen vor. Alle hoffen, dass diese auch genau so durchgeführt werden können...



Pro Senectute Mittagstisch für Senioren 2021

Do. 27. Januar	Rest. Ochsen
Do. 17. Februar	Rest. Säntis
Do. 31. März	Rest. Tobelmühle
Do. 28. April	Rest. St. Anton
Do. 27. Mai	Rest. Säntis
Do. 30. Juni	Rest. Drei König

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8:00 -12:00 Uhr bei Margrit Fürer
Telefon 071 898 50 44

Fasnachtsreiche Aussichten für die Senfoniker

Saara Iten

Das Warten hat ein Ende: Nach der Hauptversammlung der Senfoniker sieht es ganz danach aus, als würde die Oberegger Guggenmusik Anfang des nächsten Jahres eine vollständige Fasnachtssaison erwarten.

Traditionell fand zum Fasnachtsbeginn am 11. November 2021 die Hauptversammlung der Senfoniker statt. Nachdem die Hauptversammlung im vergangenen Jahr online via Zoom abgehalten wurde, trafen sich die Senfonikerinnen und Senfoniker in diesem Jahr wieder vor Ort. Nach dem gemeinsamen Musizieren begaben sich rund 30 Senfonikerinnen und Senfoniker ins Zelt des Restaurants Harmonie, um dort ihre Hauptversammlung abzuhalten. Das wohl wichtigste Traktandum auf der Traktandenliste war die Planung der Fasnacht 2022.

An Fasnachtssaison 2022 soll festgehalten werden

Findet überhaupt eine Fasnachtssaison statt? Wie sieht es mit den Covid-19-Massnahmen aus? Sind wir spielbar? Fragen über Fragen, denen aktuell wohl jede Guggenmusik gegenübersteht, stellten sich auch den Senfonikern. Schnell wurde man sich aber darüber einig, dass an der Fasnachtssaison 2022 festgehalten werden soll: Zum Zeitpunkt der Hauptversammlung im November sind sieben Proben sowie zehn Auftritte für die bevorstehende Fasnacht geplant. Und das, obwohl die aktuellen Unsicherheiten rund um die aktuelle Pandemiesituation das Planen einer Fasnachtssaison alles andere als einfach machen.

Stephan Lang: Seit 30 Jahren Senfoniker

Neben der Planungsunsicherheit sowie einigen Dispensen und Austritten gab es aber auch besonders erfreuliche Traktandenpunkte. Denn unter den Senfonikern gibt es Guggenmusiker, die schon die eine oder andere Fasnachtssaison miterlebt haben: So wurden an der diesjährigen Haupt-

versammlung zwei Mitglieder für 10 Jahre Senfoniker und Stephan Lang sogar für 30 Jahre Senfoniker geehrt. Ausserdem konnte für die nächste Saison eine neue Schminke- rin rekrutiert werden.



Für Roman Durrer war der Auftritt vor der Hauptversammlung die Feuerprobe: Sein erster Einsatz als Obergugger vor rund 20 Zuschauerinnen und Zuschauer – zum Teil sogar aus anderen Guggenmusiken. Die Freude an der Fasnacht haben die Senfonikerinnen und Senfoniker auch nach einem Jahr Pause noch nicht verloren: Dass sie hungrig auf die nächste Fasnachtssaison sind, war nicht nur während der HV spürbar, sondern auch am Guggensound hörbar, den sie am 11. November 2021 zum Besten gaben.

Die Durchführung der Anlässe ist noch nicht definitiv und auch Massnahmen bezüglich Covid-19 sind teilweise noch unklar. Auf

der Website senfoniker.ch oder den Social-Media-Kanälen findet ihr weitere Infos und bleibt auf dem Laufenden!

Auftritte 2022 der Senfoniker

15. Januar	Hüülernacht Wolfhalden
12. Februar	Räbällion Thal
18. Februar	Westernball Lüchingen
19. Februar	Beizentour Rebstein
24. Februar	Fasnacht Appenzell
25. Februar	Maskenball Obereg
26. Februar	Fasnacht Appenzell
27. Februar	Umzug Obereg
5. März	Umzug, Kindermaskenball und Maskenball Walzenhausen



Werbung aus alter Zeit!



Onlinemarketing

- Webseiten
- SEO (Suchmaschinenoptimierung)
- SEA (Google Ads)
- Google Analytics
- Google My Business
- Grafikdesign
- Marketinganalysen
- Branding Marketing
- Corporate Identity
- uvm.

Offlinemarketing

- Digitalprint (CMYKWh)
- Stickers/Aufkleber
- Transferdruck (Textilien)
- Werbeblachen
- Schilder
- Stempel
- Briefpapier / VK
- uvm.

studio Nagelstudio Nagelstudio Nagelstt

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Bischofberger
 Sonnenhügel 6 · 9413 Obereg
 Tel. 071 891 79 10
jeannine.bischofberger@bluwin.ch

Reto Federer
 Schreinerhandwerk + Holzbau

Reto Federer GmbH
 Schreinerhandwerk + Holzbau
 Rutlenstrasse 24
 9413 Obereg
 Telefon 071 891 75 00
www.schreinerrei-federer.ch

Die Spezialisten für EgoKiefer Fenster und Türen

Küchen | Fenster + Türen | Umbauten | Gebäudehüllen
 Möbel | Innenausbau | Böden | Planung + Realisierung
 Holzbau

«Die flügend Sau» wird erst 2023 gespielt

Tim Haas

Kürzlich haben sich die Mitglieder des Dramatischen Vereins Obereggen im Restaurant Sämtis zur Spielerversammlung getroffen. Präsident Raphael Breu musste den schwierigen Entscheid des Vereinsvorstandes verkünden, die geplante Produktion «Die flügend Sau» um ein weiteres Jahr zu verschieben.

Obwohl die Filmaufnahmen, die während einzelner Szenenwechsel gezeigt werden, im Kasten sind und erfolgreich neun Oberegger Kinder gecastet wurden, ist an eine Weiterführung im Moment nicht zu denken. Das Risiko von COVID-19-Ausbrüchen unter den Beteiligten im Januar 2022 ist einfach zu gross. Ein neuer Zeitplan sieht vor, die Probenaktivität im Juni 2022 wieder aufzunehmen. Das neue Premierendatum ist auf Samstag, 7. Januar 2023 festgelegt worden. Danach sollen im Vereinsaal Obereggen mindestens 8 weitere Aufführungen bis Ende Januar 2023 folgen.



Der Vereinsvorstand (von links): Michael Sonderegger, Conny Nussmüller, Nicola Zoller, Raphael Breu (Präsident) und Corinne Sonderegger

www.obereggen.ch

Chlösler der Männerriege

Markus Ulmann

Eine muntere Schar Männerriegler, ausgerüstet mit Zipfelkappen und warmen Handschuhen, machte sich auf den Weg zu einem gemütlichen Chlausabend.



Zuerst ging es zu Fuss Richtung Naienried, wo einer kalten Brieze getrotzt werden musste. Da waren alle froh um die warmen Zipfelkappen. Am Ende vom Naienried ging es durch den wunderbar verschneiten Wald hinauf zum grauen Stein. Dort wurden wir mit feinem Glühwein und Punsch empfangen. In der stimmungsvoll geschmückten Scheune von Patrick Sieber durften sich die Männerriegler nebst Nüssli und Schöggeli auch von feinen Militärschnitten verwöhnen lassen.



Diese selbstgemachten Käseschnitten wurden von Patrick Sieber auf einem Militärkocher schwimmend im Öl ausgebacken. Fein und deftig waren sie und haben den Männerrieglern Kraft und die nötige Zielsicherheit gegeben, sich beim Nageln zu messen. Es war schön, wieder einmal in dieser Runde zusammensitzen zu können, alle genossen diesen gemütlichen und geselligen Abend. Zum Schluss ging es wieder durch verschneite Wiesen und Wälder Richtung Riethof und danach zurück ins Dorf. Ein herzliches Dankeschön an Norbert Geiger, der diesen gelungenen Abend organisiert hat.



bischofberger.
architektur.
baubiologie.
bauschadstoffdiagnostik.

babb.

Erfolgreiches Geschäftsjahr für den Skilift

Rebecca Heierli

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr war für einmal nicht nur der mangelnde Schnee eine Herausforderung. Auch die Corona-Vorschriften verlangten Flexibilität.

Am letzten Freitag im Oktober begrüßte der Verwaltungsrat der Skilift Oberegg-St. Anton AG 34 Aktionärinnen und Aktionäre zur 56. Generalversammlung. Der Rückblick auf die Saison 2020/21 rief in Erinnerung, dass bereits am 8. Dezember die Liftanlage in Oberegg zum Einsatz kam. Auch wenn infolge warmer Witterung und kantonal beschlossener Schliessung der Skiliftbetrieb zwischenzeitlich unterbrochen werden musste, konnten Ende Saison doch 19 Betriebstage und knapp 32'000 Beförderungen gezählt werden. Trotz erschwerten Bedingungen im Gastronomiebereich und abgesagten Anlässen wurde ein Umsatz von CHF 90'701.80 erzielt. Dies auch dank der grosszügigen Unterstützung vom Lions Club, der Kellenberger-Stiftung sowie Bezirk und Schule Oberegg. Nach Abzug der Aufwendungen von CHF 68'665.74 resultiert ein Unternehmensgewinn von CHF 22'036.06.



Emil und Edith Bischofberger

Unter dem Punkt Mitteilungen und Allfälliges erfuhren die Anwesenden, dass im Sommer ein Sturm die Stromzuleitung zum Skilift beschädigt hatte. Mittlerweile wurde diese in den Boden verlegt – der Betrieb ist also sichergestellt und für eine schneereiche Saison bereit. Ebenfalls unter dieses Traktandum fiel die Verdankung und Verabschiedung von Emil und Edith Bischofberger, welche nach gut 40 Jahren das Amt des Stimbüros und Stimmzählers abgeben. Ihr langjähriger Einsatz wurde mit einem herzlichen Applaus sowie einem Präsent gewürdigt.

Sonja Spirig, Vize-Präsidentin, führte zügig durch die Traktanden. So konnte nach bereits 40 Minuten zum gemütlichen Teil und der Dividendenausschüttung in Form von «Südwörscht ond Chähörnli» übergegangen werden.

Der Verwaltungsrat bedankt sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei allen Helferinnen und Unterstützern des Skilifts Oberegg-St. Anton für ihren Einsatz.

HV 2021 Skiclub

Sonja Spirig

Unlängst fand die 89. Hauptversammlung des Skiclubs Oberegg statt. Nebst diversen Neuwahlen durfte die Versammlung auch über zwei Jahresrechnungen abstimmen.



Nach einem feinen Znacht aus der Küche des Restaurants Ochsen begrüßte der Vorstand des Skiclubs Oberegg die 32 Clubmitglieder. Coronabedingt musste die letztjährige HV kurzfristig abgesagt werden. In den vergangenen zwei Vereinsjahren fanden leider wenige Anlässe statt. Zum Glück konnten die drei Papiersammlungen durchgeführt werden, was sich positiv auf die Jahresrechnungen auswirkte. Dank eines schneereichen Winters wurde vormals privat Ski gefahren, die beliebten Skiwochenenden in Sölden und St. Moritz sowie das Jugendpool Skiweekend Anfangs Dezember mussten abgesagt werden. Dafür war genug Zeit die Clubhütte an ihren neuen Standort neben der Firma Presta/Thyssen umzusiedeln und im Innern umzugestalten. Federführend für diesen Umbau war Ramon Gujer mit seinem Team. Sein Dank gebührte den zahlreichen Helfern und Gönnern. Trotz ei-

nes beachtlichen Aufwandes für die Clubhütte, resultierte aus der Jahresrechnung 2020/21 ein kleiner Gewinn. Die Jahresrechnungen wurden einstimmig genehmigt. Für den zurücktretenden Präsidenten Christoph Zellweger wählte die Versammlung Ramon Gujer. Neue Kassierin ist Nadja Federer und als neuer Beisitzer beliebte Beni Bischofberger. Zum Abschluss wurde wie gewohnt das Clublied angestimmt unter der musikalischen Begleitung von Thomas Ulmann an der Handorgel.



Wieder erhältlich: «Vo gschide ond tomme Lüüt»

Peter Eggenberger

Das Buch «Vo gschide ond tomme Lüüt» wurde nachgedruckt. Es enthält 34 vergnügliche Kurzgeschichten, die an verblüffende Zwischenfälle und originelle Menschen im Appenzeller Vorderland erinnern. Das von Werner Meier illustrierte, 128 Seiten starke Buch (Fr. 22.–) sowie weitere Humorbücher sind in der Bäckerei Bischofberger in Oberegg erhältlich.



Personelles aus der Schule

Schulkommission und Schulleitung

Wir freuen uns, dass per 1. Februar 2022 André Alge aus Heerbrugg die Nachfolge von Mario Reiser antreten wird. André Alge wird als Klassenlehrer zusammen mit Tim Haas die 1. Oberstufe führen.



André Alge

Wenn neue Lehrpersonen eintreten, bedeutet dies auch, dass wir uns von geschätzten Mitarbeitenden verabschieden müssen. Mario Reiser verlässt die Schule OberegG nach fast 19-jähriger Tätigkeit, da er sich beruflich verändern möchte. Wir danken Mario Reiser von Herzen für seinen Einsatz zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler sowie der gesamten Schule. Für seine weitere berufliche wie auch private Zukunft wünschen wir ihm interessante neue Wege, gute Gesundheit und viel Glück.

www.oberegG.ch/bildung

Erste Oberegger Tischmesse

Roger Bischof

Klein aber fein. Die erste Tischmesse in OberegG überzeugt durch eine freundliche Atmosphäre, engagierte «Gwerbler» und interessierte Schülerinnen und Schüler. Ein lohnender Anlass mit viel Herzblut.

Kaum waren die Herbstferien verstrichen, hiess es für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklasse von Frau Bernhardsgrütter und Herrn Bischof, sich auf die erste Oberegger Tischmesse vorzubereiten. Denn speziell für diese Klasse organisierte das Oberegger Gewerbe eine Messe, an welcher sich die Betriebe und insbesondere die Lehrberufe vorstellten.



Die einleitenden Worte von Elias Tobler, Vertreter des Gewerbevereins, und Matthias Müller, Schulleiter, drückten den Wert der Veranstaltung für beide Seiten, Gewerbe und Schule, deutlich aus. Das Engagement des Gewerbevereins, aber auch das gezeigte Interesse der Schülerinnen und Schüler sind keine Selbstverständlichkeit. Ausgerüstet mit Stift, Blatt und vielen Fragen, wagten sich die 2. Sekler/innen an die Ti-

sche und kamen schnell ins Gespräch. Viele Teilnehmer präsentierten Objekte, tischten Feines aus der Küche oder dem Hof auf und präsentierten die Lehrberufe vielseitig und informativ.

Wir, die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen, wissen es ungemein zu schätzen, dass sich die Gewerbetreibenden von OberegG die Zeit nahmen, Lehrberufe an einer Tischmesse vorzustellen. Herzlichen Dank im Namen aller Beteiligten.



Wir **DRUCKEN** auf (fast) **ALLES**

Wir haben noch eine freie Lehrstelle...

howigra
the printing experts

www.howigra.ch | info@howigra.ch

Kleber | Beschriftungen | 3D-Sticker | Werbematerialien

wenkbau.ch

HOCHBAU
TIEFBAU
RÜCKBAU

Wenk AG
3044 Wetzlar
3028 Acherthal
Tel. 071 877 11 93
info@wenkbau.ch

Maurer und Bauarbeiter

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir auf den Frühling 2022 Maurer und Bauarbeiter

Wir bieten anspruchsvolle und vielseitige Arbeiten in einem spannendem Umfeld. Ein eingespieltes Team mit modernster Infrastruktur freut sich auf Verstärkung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

info@wenkbau.ch

Wir bringen Qualität auf den Markt!

KLEE

Klee Schuh & Textil
Feldstrasse 12
9413 OberegG
071 891 32 06
info@klee-oberegG.ch

www.klee-oberegG.ch

Ehrung für abgeschlossene Qualifikationsverfahren

Claudia Klee

Letzten November luden der Bezirk, der Gewerbeverein und die Jugendkommission Oberegg/Reute alle Jugendlichen von Oberegg und Reute ein, die erfolgreich eine Lehre abgeschlossen hatten. Auch wurden die Absolventinnen einer weiterführenden Schule geehrt. In der Ansprache liess es sich die Jugendkommission nicht nehmen, den Jugendlichen für ihren Durchhaltewillen und ihr Engagement ein grosses Dankeschön auszusprechen. «Ihr seid unsere Zukunft für das Gewerbe und das Dorf». Als kleine Anerkennung wurde ihnen ein Gutschein von Appenzeller Tourismus überreicht. Bei einem kleinen Imbiss wurde rege diskutiert und man erfuhr, dass die Jugendlichen noch lange nicht ausgelernt haben und voller Tatendrang stecken.



Innerrhoder Banknoten waren in Oberegg beliebt

Peter Eggenberger

«Was, beide Appenzell hatten eigene Banknoten?» Heute wird mit grossem Erstaunen auf diese längst in Vergessenheit geratene Tatsache reagiert. Bereits 1891 und damit vor 120 Jahren aber wurde das Ende der einst auch in Oberegg verbreiteten Appenzeller Nötli eingeläutet.

Bis zur Eröffnung der Nationalbank im Jahr 1907 herrschte in der Schweiz ein heilloser Banknoten-Wirrwarr, existierten doch 42 vom Staat konzessionierte Notenbanken. Auch die 1877 gegründete Ausserrhoder Kantonalbank machte vom Recht Gebrauch, eigene Banknoten herauszugeben. 1878 war innert Monatsfrist die gesamte Emission im Werte von einer Million Franken im Umlauf.

19-jährige Übergangsfrist

Der Banknoten-Wirrwarr führte 1891 zu einem Volksentscheid. An der Urne hiessen die Schweizer Stimmbürger einen Verfassungsartikel gut, der dem Bund das Alleinrecht zum Druck von Banknoten übertrug. Diese Aufgabe wurde von der Nationalbank ab 1907 wahrgenommen. Für die kantonalen Geldscheine galt eine dreijährige Gnadenfrist, so dass die Appenzeller Nötli bis 1910 gültig waren.

Aufruf zum Umtausch

Ab 1907 wurde die Bevölkerung zum Umtausch der kantonalen gegen eidgenössische Banknoten aufgerufen. Trotzdem waren nach Ablauf der Frist (20. Juli 1910) noch ausserrhodische Noten im Betrag von 239'300 Franken im Umlauf. Diese Summe wurde der Nationalbank in Bern abgeliefert, die sich ihrerseits verpflichtete, Ausserrhoder Banknoten während weiteren dreissig Jahren zum vollen Nennwert einzulösen. Ähnlich verhielt es sich mit den abgelassenen Innerrhoder Noten, wobei der nach Bern entrichtete Betrag deutlich kleiner ausfiel.



fürer

ihr partner für ihre technik



Offene Stelle als

Elektroinstallateur/in EFZ

(100%), per sofort oder nach Vereinbarung

Bewerbe dich auf l.langenegger@elektrofuerer.ch

elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden

071 898 50 40 | info@elektrofuerer.ch | www.elektrofuerer.ch

Durchzogenes Pilzjahr 2021

Matthias Müller, Pilzkontrolleur Obereg

Nachdem im ausserordentlich feuchten Sommer die ganze Medienlandschaft ein herausragendes Pilzjahr erwartete, blieben die wärmeliebenden Arten im Herbst aus.

Weder Steinpilz noch Hexenröhrling zeigten sich besonders erscheinungsfreudig. Dies hatte zur Folge, dass viele Pilzsammler daheimblieben. Die Anzahl der Oberegger Kontrollen betrug ca. 2/3 des letzten Jahres. Dieses Jahr wurden 39 Kontrollen gezählt und ca. 22 Kilogramm Pilze vorgelegt. Darunter befanden sich rund 4 kg ungeniessbare oder verdorbene Pilze sowie 200g giftige und einige tödlich giftige Pilze. Trotz der grossen Abwesenden gab es – für den Pilzkontrolleur äusserst faszinierend – eine sehr grosse Artenvielfalt. So wurden 50 verschiedene Speisepilze und 7 verschiedene Giftpilze zur Kontrolle gebracht. Weitere ca. 30 Arten gehörten zu den ungeniessbaren Pilzen.

In weiten Landesteilen liessen die Pilze bis in den Spätherbst fast vollständig auf sich warten und wollten nicht spriessen. Ganz anders im Appenzeller Vorderland, hier konnten seit Anfang Juli durchgehend 50 bis 100 verschiedene Pilzarten auf einem Waldspaziergang entdeckt werden, was in der Medienlandschaft unserer Region eine völlig andere Berichterstattung zur Folge hatte als im Rest der Schweiz. Was als sehr schlechtes Steinpilzjahr in die Annalen eingeht, wird als sehr ergiebige Leistungsjahr in Erinnerung bleiben. Eierschwämme und verwandte Arten kamen zwar erstaunlicherweise an anderen Standorten als gewohnt, dafür aber in riesigen Mengen vor. Dies war eine sehr willkommene Abwechslung, da die Leistlinge sehr wohlschmeckende Arten beinhalten.



Allgemein ist es sehr erfreulich, wie sauber die Oberegger Pilze sammeln. So sind die gleichen Pilzarten in kleinen Gefässen, immer häufiger sogar anhand eines Pilzbestimmungsbuches mit einem Namen versehen, getrennt aufbewahrt, sodass es keine

Kontamination mit giftigen Pilzen geben kann. Dies ergibt immer wieder spannende Diskussionen und erschliesst so manchem Sammler neue Speisepilze, die das Fehlen der Steinpilze mehr als wettmachen.

Der Bezirksrat Oberegge beweist mit der Einführung der Pilzkontrollstelle Weitsicht, so ist ein starker Trend vieler junger Menschen zum Neuentdecken der nächsten Umgebung und des Waldes zu spüren, bestimmt nicht zuletzt auch der aktuellen Situation geschuldet. Diesen Beitrag an die Gesundheitsvorsorge der Oberegger Bevölkerung kann nicht genug hervorgehoben werden, da bezüglich Pilze sehr viel gefährliches Halbwissen vorhanden ist.



Eine sehr schöne Episode ereignete sich dieses Jahr in einer Kontrolle, als eine Pilzsammlerin der Kontrolle des Sammelgutes einer Sammlerfamilie beiwohnte und mit grossem Staunen feststellte, dass die anwesenden Kinder die gesammelten Pilze allesamt mit Namen benennen konnten und die Unterscheidungsmerkmale zu den ebenfalls gesammelten giftigen Doppelgängern zum Besten gaben. Auf die Frage, wie lange sie denn schon Pilze sammelten, meinten die Kinder, sie seien jetzt doch schon drei-, viermal beim Sammeln und der Kontrolle dabei gewesen.

Die ersten Winterpilze haben sich im November bereits gezeigt. Diese wachsen allesamt an Totholz. Selbstverständlich darf das ganze Jahr hindurch auf die Dienste des Pilzkontrolleurs zurückgegriffen werden (079 781 66 16).

Ich bedanke mich herzlich bei Bezirk und Bevölkerung für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, die Oberegger Pilzler im nächsten Jahr ab 7. August 2022 wieder zur wöchentlichen Pilzkontrolle begrüssen zu dürfen.



Spendenrekord am Wägelitag beim Coop Heiden

Bruno Rossi

Die Lebensmittelabgabe konnte am 27. November den traditionellen Wägelitag wieder durchführen. Besonders in der Weihnachtszeit sind die lange haltbaren Waren ein besonderes Geschenk, um so den 30 Armutsbetroffenen der Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegge, Reute und Wolfhalden Freude zu bereiten und über die Weihnachtszeit zu helfen.



Es ist eine wertvolle Ergänzung zur wöchentlichen Lebensmittelabgabe für die Sozialbezügler. All den grosszügigen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich für die acht vollen Einkaufswagen.



Werbung aus alter Zeit!





Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Kathrin Dörig

Högli 672, 9427 Wolfhalden

+41 79 779 66 19

www.AüB.ch

info@aueb.ch

Gemeinden leisten einen Beitrag an das Projekt «Gesundheitszentrum Heiden»

Kathrin Dörig

In der Spitalliegenschaft Heiden soll ein Ärztezentrum aufgebaut werden. Ärzt:innen aus der Region haben diese Initiative ergriffen, nachdem die Schliessung des Spitalstandorts Heiden bekannt wurde. Die Gesundheitsversorgung in der Region ist von grosser Bedeutung. Deshalb haben sich alle Gemeinden aus dem Appenzellerland über dem Bodensee bereit erklärt, einen Beitrag an die Projektentwicklung zu sprechen.

Mit diesem positiven Signal zeigen die AüB-Gemeinden Interesse am Entwicklungsprozess und der schwierigen Situation seit der Spitalschliessung. Sie wollen die initiative Gruppe von Ärzt:innen aus der Region nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützen und deren Engagement wertschätzen. Mit dem entstehenden Konzept soll ein zukunftsfähiges Angebot in der Gesundheitsversorgung zur Verfügung stehen. Den Projektbeitrag von Fr. 4'500.- teilen sich die Gemeinden (exkl. Heiden) im Verhältnis zur

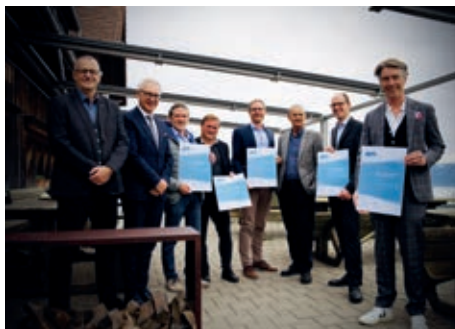
Einwohnergrösse auf. Heiden als Standortgemeinde hat einen Beitrag in gleicher Höhe bereits geleistet.

Energiestadt-Region AüB wurde erfolgreich rezertifiziert

Kathrin Dörig

Nach der ersten Zertifizierung als Energiestadt-Region im Jahr 2016 bzw. Labelübergabe im Jahr 2017 stand nun nach vier Jahren die Rezertifizierung an. Die Datenerhebung erfolgte im Jahr 2020. Nun ist klar. Die fünf Gemeinden Grub AR, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen dürfen sich auch fortan mit dem Energiestadt-Label schmücken. Sie haben die Rezertifizierung erfolgreich bestanden.

Die Labelübergabe erfolgte am 25. November 2021 in Obereggen. Kurt Egger, Nationalrat und Vertreter des Vereins Energiestadt, überreichte den fünf Gemeindepräsidenten – in Anwesenheit von Regierungsrat und Landammann Dölf Biasotto – das Label. Eine Energiestadt-Region ist eine Region, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt.



Geführte Wanderungen im Januar und Februar

Margrit Geel

Sa/So 08./09. Januar 2022: Schneeschuhkurs mit Lawinenkunde

Bereiten Sie sich auf sichere Touren im Schnee vor! Schneeschuhlaufen erfreut sich einer grossen Beliebtheit. Wenn Schneeschuhläufer aber das leichte Gelände verlassen und den Winter in den Bergen erleben wollen, müssen sie die winterlichen Gefahren kennen und einschätzen. Im Schneeschuhkurs erwerben Sie die Basiskenntnisse, die Sie für eine sichere Planung und Durchführung brauchen.

Donnerstag, 13. Januar 2022: Unterwegs um Urnäsch – am alten Silvester

Vom Bahnhof wandern wir in der Morgendämmerung zum Hofstöbli im Steinenmoos, wo wir einen reichhaltigen Frühstücksbrunch geniessen. Wir hoffen bereits unterwegs den einen oder anderen Silvesterchlausen-Schuppel zu treffen. Nach dem Frühstück geht's hinauf zur Oberen Buechen. Wenn die Silvesterchläuse nach dem wilden Tanz die Schellen und Rollen verstummen lassen, zusammenstehen und ein Zäuerli anstimmen, wird einem warm ums Herz.

Samstag, 15. Januar 2022: Schneeschuhwanderung ins Kaubad

Was gibt es Schöneres, als im glitzernden, unberührten Schnee zu wandern? Genau so führt uns unsere Spur vom Jakobsbad zur Dornesslen und weiter zum Kaubad. Hier halten wir Mittagsrast. Über den Eischen steigen wir ab nach Appenzell.

Donnerstag, 27. Januar 2022: Zubi-Winterwanderung – der Säntis im Breitformat

Der Sitz oberhalb von Schwellbrunn lockt mit einer herrlichen Rundumsicht. Wir steigen direkt von Schöningrund hinauf und

ASS Energietechnik.ch
9413 Obereggen 071 891 16 43

Feldlistrasse 39 • 9413 Obereggen
Telefon: 071 891 16 43
Fax: 071 891 16 49
info@ass-energietechnik.ch
www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stöckholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen • Solar

MALEREI SONDEREGGER
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

NEU auch Beschriftungen & Textildruck

Malerei Sonderegger GmbH
Unterdorfstrasse 1
9413 Obereggen

Tel. 071 891 10 56
info@malerei-sonderegger.ch
www.malerei-sonderegger.ch

S. Bruderer GmbH

Tiefbau
Mechanik
Konstruktion

Sandro Bruderer
+41 79 612 43 40
sbruderergmbh@gmx.ch

wärmen uns in der heimeligen Gaststube bei einer Suppe auf. Später geniessen wir auf dem Weg über den Säntisblick – wie es der Name bereits sagt – die Aussicht auf den Säntis. Über den Nieschberg gelangen wir zum Ladengeschäft unseres Partners zubis.ch.

Samstag, 5. Februar 2022: «Vom Tal här ufi zmitscht in Winter»

Streng ist es vom Rheintal hinauf nach St. Anton, aber oben angekommen werden wir durch eine prächtige Aussicht belohnt und stärken uns im Gasthaus. Danach nehmen wir es auch etwas gemütlicher, wandern durch die (hoffentlich) verzauberte weisse Winterlandschaft des Vorderlandes, vorbei an Hügeln und Bauernhöfen bis nach Heiden, wo wir uns am Bahnhof voneinander verabschieden.

Route: Marbach – Schloss Weinstein – Mohren – St. Anton – Rütegg – Heiden
Distanz: 13.3 km Zeit: 4 ½ Std. Anforderungen: mittel

Treffpunkt: 09.00 Uhr, 9445 Rebstein, Bahnhof Rebstein-Marbach
Rückreise: 14.30 Uhr, 9410 Heiden, Bahnhof

Anmeldung bis Freitag, 4. Februar 2022, 19.00 Uhr über die Homepage, per E-Mail an:

andreas.wuest@appenzeller-wanderwege.ch oder per Tel: 076 725 13 56

Donnerstag, 10. Februar 2022: Schneeschuhwanderung zum Gräppelensee

Im Winter 2016/2017 wurden in einer Senke nahe des Gräppelensees minus 38,2 °C registriert – Schweizer Rekord! Wir wollen die von Westen nach Osten verlaufende Mulde und das Hochmoorgebiet mit unseren Schneeschuhen durchstreifen und nehmen uns Zeit, das Phänomen des Kaltluftsees als Hinterlassenschaft des Rheingletschers zu verstehen. Das Gebiet birgt auch eine tragische Geschichte. Im April 1944 stürzte ein englischer Bomber oberhalb des Sees ab, sechs Besatzungsmitglieder verloren dabei ihr Leben.

Samstag, 19. Februar 2022 Winterwanderung: Natur am alten Rhein

Gleich nach dem Start der Wanderung überqueren wir den Alten Rhein, der die Grenze zu Österreich bildet. Wir wandern dem Ufer entlang durch die wunderbare Natur. Mit etwas Glück werden wir unbekannte Wasservögel im Winterquartier oder auch Spuren des Bibers sehen. Auf dem Rückweg wandern wir auf der Schweizer Seite zum Eselschwanzweiher und zurück nach Rheineck.

Mo-Do 07.-10. März 2022: Schneeschuhwege im südlichen Val Müstair

Südlich des Ofenpasses erstreckt sich das

Val Müstair bis hinaus ins italienische Vinschgau. Diese Täler glänzen durch viel sonniges Wetter und, aufgrund der Höhe, durch eine stabile Schneelage. Es gibt kaum Lifte – ein wahres Eldorado für Schneeschuhläufer! Wer durch den Vereinatunnel und den Nationalpark über den Ofenpass fährt, traut seinen Augen fast nicht. Inmitten der hohen Berge liegt ein langgestrecktes Tal in der Sonne! Da schlägt das Herz der Schneeschuhläufer natürlich höher und alle wollen gleich losziehen. Das werden wir auch bald machen und durch Wälder, über Alpen und auf kleine Gipfel stapfen. Es gibt nur ein ganz kleines Skigebiet oben am Pass – ansonsten gehört die Natur den Tourenfahrern, den Langläufern oder – eben – den Schneeschuhläufern. Im Hotel werden wir bestens betreut und der Seniorchef hat immer eine gute Nase für die beste Route für den Tag. Bei feinem Essen mit lokalen Zutaten aus der Biosfera Val Müstair kommen wir wieder zu Kräften. Und falls das Wetter uns mal einen Streich spielen sollte – Müstair mit seinem UNESCO-Weltkulturerbe, dem Kloster, liegt nicht weit.

Anmeldungen und weitere Informationen:

Unsere Wanderungen werden mit einem Schutzkonzept und unter Befolgung aller behördlichen Anordnungen durchgeführt. Dies bedingt, dass für alle Wanderungen eine Anmeldung erforderlich ist. Da die maximale Anzahl der Teilnehmenden behördlich festgelegt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.appenzeller-wanderwege.ch.

Mehr Biodiversität in Reute dank Heckenpflanzaktion

Karin Steffen

Über 300 Wildghölze verpflanzten die Einwohnerinnen und Einwohner von Reute Ende Oktober in ihren privaten Gärten. Damit verbessern sie in den kommenden Jahren die Biodiversität auf dem Gemeindegebiet. Möglich machte diese einzigartige Aktion die politische Gemeinde, welche die Pflanzen kostenlos zur Verfügung stellte.

Am letzten Samstagmorgen im Oktober nahmen die interessierten Rütigerinnen und Rütiger bei schönstem Föhnwetter die bestellten Pflanzen in Empfang. Diese werden in Zukunft nicht nur zahlreichen Tieren

Futter-, Nist- und Rückzugsplätze bieten, sondern bereichern mit ihren Wildfrüchten auch den Speiseplan der Gartenbesitzer. Stefan Schefer der «Schefer Gartengestaltung», Trogen, ging bei der Pflanzdemonstration auf dem Schulgelände auf die verschiedensten Fragen der Bevölkerung ein. Er gab Tipps, wie die Pflanzen gegen gefräßige Mäuse geschützt werden können oder erklärte, wann die Hecken zurückgeschnitten werden müssen.



Religionsklassen werten Raum um Kirche auf

Die Heckenpflanzaktion der Gemeinde nutzte die Pfarrerin Annette Spitzenberg, um mit ihren Religionsklassen den Raum um die Kirche mit einigen einheimischen Gehölzen aufzuwerten. Für die Oberstufenreligionsschülerinnen und -schüler aus Obereg und Reute steht in diesem Schuljahr die Schöpfung im Zentrum. Und die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuten sich, mit der Pflanzung der Wildghölze einige Punkte, welche sie bis zur Konfirmation benötigen, sammeln zu können.

Die Heckenpflanzaktion fand auf Initiative der Energie- und Umweltschutzkommission im Rahmen der Feierlichkeiten um das 333-Jahr-Jubiläum der Gemeinde statt. Dieses wurde aus bekannten Gründen auf das nächste Jahr, 27. und 28. August, verschoben.



Mittelbeschaffung des Klosters Maria der Engel Appenzell schreitet voran

Clemens Fässler, Stiftungsrat

Es ist eine Herkulesaufgabe, der sich die Stiftung Kloster Maria der Engel Appenzell stellt. Für die Sanierung der Klosteranlage budgetiert sie Aufwände in der Höhe von rund 8 Millionen Franken. Damit die Sanierung gelingen kann, ist die Stiftung auf die Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen angewiesen. Nachdem erste, namhafte Spenden zugesagt wurden, gelangt der Ausschuss Mittelbeschaffung mit einer breit angelegten Kampagne an die Bevölkerung von Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden.

Das Kloster Maria der Engel Appenzell lebt

Die Sanierung dient direkt dem Stiftungszweck, nämlich die Klosteranlage zu erhalten und spirituelles Leben darin zu ermöglichen. Weiter wird damit ein Kulturgut von nationaler Bedeutung und ein Identifikationsort von Appenzell erhalten bzw. aufgewertet. Schliesslich werden die vielfältigen Tätigkeiten der Stiftungen weiterhin ermöglicht und gefördert. Diese haben sich im ablaufenden Jahr sehr erfreulich entwickelt. Sowohl das Gästehaus als auch der Klosterladen stossen auf eine wachsende Beliebtheit bei Einheimischen und Touristen. Und mit ihnen wächst auch die Gemeinschaft von Freiwilligen, die sich um die verschiedenen Angebote kümmern.

Breit angelegte Mittelbeschaffungsaktion

Auch der Ausschuss Mittelbeschaffung unter alt Landammann und alt Ständerat Carlo Schmid kann auf ein positives Jahr zurückblicken. Mit über 30 engagierten Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Religion, Wirtschaft und Politik wurde im Sommer eine Kick-off-Veranstaltung zur Mittelbeschaffung abgehalten. Sie vermitteln als Beiräte wertvolle Kontakte und beteiligen sich an diversen Unterstützungsaktionen. Ebenfalls wurden in den vergangenen Monaten Flyer, Broschüren, eine Website und weitere Unterlagen zusammengestellt. Einmal mehr durften die Verantwortlichen dabei auf die ehrenamtliche, aber professionelle Unterstützung zählen.

Wofür wird das Geld eingesetzt

Die Bausubstanz des Klosters Maria der Engel ist gesund, aber sanierungsbedürftig. Besonders wertvoll sind neben der Klosterkirche das Refektorium und weitere Räume, die in den rund 400 Jahren kaum Veränderungen erfahren haben und in ihrer schlechten bzw. unzeitgemässen Zustand befinden sich dagegen die Heiz- und Elektroinstallationen sowie sanitäre Einrichtungen. Eine

umfassende, wenn auch sanfte und respektvolle Sanierung ist zwingend. Von den budgetierten 8,1 Millionen Franken sind 1,4 Millionen für die Renovation der Klosterkirche vorgesehen. Der Grossteil von 5,3 Millionen Franken soll in das Konventgebäude fliessen, das die klösterlichen Stiftungsbereiche Gästehaus, Treffpunkt und Gemeinschaft unter einem Dach vereinen soll. Zudem wird die Umgebung und der Zugang zum Kloster erneuert. Weitere 1,4 Millionen Franken fliessen in die Sanierung des «Alten Mädchenschulhauses», das direkt an das Kloster angebaut ist und künftig als Mietwohnungen, als Gästezimmer oder für eine klösterliche Hausgemeinschaft zur Verfügung stehen kann.

Das Sanierungsprojekt überzeugt

In den vergangenen Wochen wurden erste Kontakte mit Stiftungen, Unternehmen, Privatpersonen sowie Kanton, Bezirke, Kirche und Schulgemeinden geführt. Nachdem bereits die Appenzeller Kantonalbank mit einer Gutsprache von 250'000 Fr. vorangegangen ist, sind auch die Signale bei der öffentlichen Hand positiv. Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, bereits in einigen Monaten die finanziellen Mittel für ein erstes Teilprojekt gesammelt zu haben. Deshalb wurde eine Baukommission unter der Federführung von Stiftungsrat Martin Rusch eingesetzt. Ihr gehören weiter der Stiftungsratspräsident Christian Fritsche sowie der kantonale Denkmalpfleger Niklaus Ledergerber an. Das Ziel ist es, die Baubewilligung für das Gesamtprojekt zu erhalten und dann die erste Sanierungsetappe zu starten.

Unterstützung aus der Bevölkerung

Das Kloster Maria der Engel prägt das Dorfbild von Appenzell. Und mit ihrem jahrhundertelangen Wirken, nicht zuletzt in der

Mädchenbildung, haben die ehemaligen Schwestern der lokalen Bevölkerung unschätzbare Dienste erwiesen. Die Stiftung gelangt deshalb mit dem Anliegen an Sie, das Sanierungsprojekt zu unterstützen. In diesen Tagen werden sämtliche Haushaltungen in Innerrhoden und den angrenzenden Ausserrhoder Gemeinden mit einem Prospekt bedient, der das Kloster, die Stiftung und das Sanierungsprojekt näher vorstellt. Die Unterstützung der lokalen Bevölkerung ist zentral. Einerseits kann der Kraftakt von 8,1 Millionen Franken nur gemeinsam gelingen. Andererseits kann mit einer grosszügigen «Appenzeller» Unterstützung im Rücken verstärkt auf Spender ausserhalb Appenzells zugegangen werden. In diesem Sinne danken der Stiftungsrat und der Ausschuss Mittelbeschaffung allen Frauen und Männern, die sich als Gönner für das Kloster Maria der Engel engagieren. In diesen Dank mit eingeschlossen werden auch die zahlreichen Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz das Kloster mit Leben füllen.

Im November 2008 wurde der Verein Freundeskreis Kloster Maria der Engel gegründet. Die Hauptaufgabe des Vereins ist die finanzielle Unterstützung der «Stiftung Kloster Maria der Engel» mit jährlichen Beiträgen. Diese dienen dem Betrieb und aufwändigen Unterhaltsarbeiten der Klosteranlage. Dank unseren Mitgliedern konnte in den letzten Jahren der Stiftung ein jährlicher Beitrag von CHF 20'000.— übergeben werden. Gleichzeitig wurde dieses Jahr ein Projekt ins Leben gerufen, welches zum Ziel hat, an die Erneuerungs- und Revisionskosten der Klosterkirche einen Beitrag von CHF 100'000.— zu leisten. Um all diese Aufgaben realisieren zu können, ist der Verein auf Neumitglieder angewiesen. Wer längerfristig einen Beitrag an den Erhalt dieser wertvollen Klosteranlage leisten möchte, kann dies mit einer Mitgliedschaft realisieren. Interessierte Personen können sich direkt an den Präsidenten Peter Raschle, Oberer Gansbach 10, 9050 Appenzell (freundeskreis@kloster-appenzell.ch) wenden oder sich direkt an der Klosterpforte melden. Herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.



Der Stiftungsrat schaut zuversichtlich auf die bevorstehende Sanierung: Generalvikar Guido Scherrer, Martin Rusch, Antonia Köppel, Christian Fritsche (Präsident), Clemens Fässler, Roman Manser, Franz Rusch (v. l.). (Foto: Wilfried Segmüller)

Bilder via WeTransfer versenden

RONDON-Redaktion

Für den Versand von Bildern an die RONDON-Redaktion ist die Internetplattform «WeTransfer» ideal geeignet. Mit unserer einfachen Schritt-für-Schritt Anleitung kann beim nächsten Versenden nichts mehr schiefgehen!

Damit Fotos im RONDON abgedruckt werden können, sind sie im Idealfall mindestens 1 Megabyte (MB) gross. So haben sie eine ausreichende Qualität und sind nicht verpixelt. Die heutigen Handybilder haben diese Grösse fast immer – für gute Fotos braucht es heutzutage also nicht mehr unbedingt eine Kamera. Werden die Bilder aber via WhatsApp oder Mail verschickt, kann es vorkommen, dass die Programme bei falschen Voreinstellungen die Bilder automatisch verkleinern. Immer wieder muss die RONDON-Redaktion deshalb eingesendete Fotos erneut anfordern.

Eine einfache Lösung ist der Versand der Bilder via WeTransfer. WeTransfer ist eine Internetplattform, über die grosse Daten verschickt werden können. Der Versand der Bilder ist vollkommen kostenlos und auch eine Registrierung ist nicht notwendig. Falls Sie WeTransfer bisher noch nicht kannten, hilft Ihnen unsere einfache Schritt-für-Schritt Anleitung weiter:

- 1) Im Internet die Seite www.wetransfer.com öffnen



- 2) Eventuell werden Sie jetzt aufgefordert, sogenannte Cookies zu akzeptieren. Während Sie auf einer Website sind, speichert Ihr Computer Daten. Diese Daten werden Cookies genannt. Diese können Sie annehmen oder ablehnen.

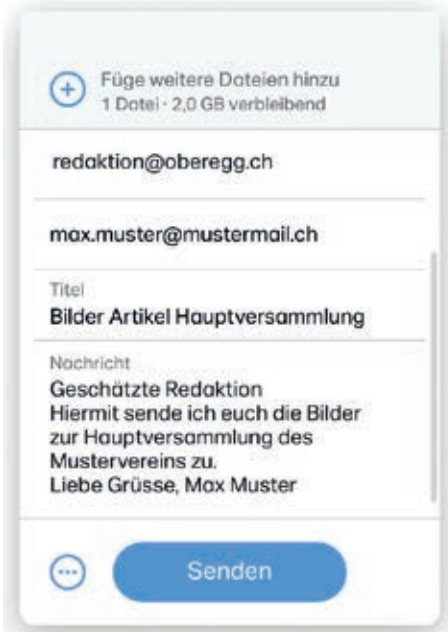


- 3) Über den Button «Ich akzeptiere» die allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptieren

- 4) Über das «+» die Dateien hochladen, die Sie via WeTransfer versenden wollen



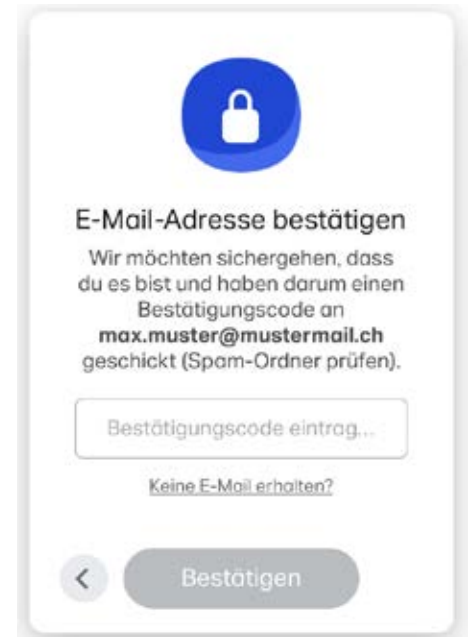
- 5) Die angeforderten Daten ausfüllen: Zuerst die E-Mail-Adresse angeben, an die Sie Ihre Daten senden wollen. Danach die eigene E-Mail-Adresse eingeben. Sie können den Daten ausserdem einen Titel geben und eine Nachricht hinzufügen (optional).



- 6) Auf «Senden» klicken

- 7) Sie werden dann aufgefordert, einen sechsstelligen Code einzugeben. Diesen erhalten Sie per E-Mail auf Ihre eigene E-Mail-Adresse, die Sie vorhin angegeben ha-

ben. Falls Sie keine E-Mail erhalten haben, prüfen Sie unbedingt den Spam-Ordner!



- 8) Jetzt werden Ihre Daten verschickt! Sie werden erneut per E-Mail darüber benachrichtigt, sobald der Empfänger Ihre Daten erhalten hat sowie wenn der Empfänger Ihre Daten heruntergeladen hat. Die Daten können jetzt während 14 Tagen heruntergeladen werden. Danach werden sie automatisch gelöscht.

Das war's schon. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe zu einer möglichst einfachen Bildübermittlung!

Nach 12 Jahren den Stab weitergegeben

Peter Wolten

Vor ziemlich genau 12 Jahren übernahm Fridolin Schmid die Leitung der Wandergruppe Oberegg der Pro Senectute Appenzell Innerrhoden. Sein Vorgänger war Peter Horsch, dem er einige Male aushelfen konnte und so bei ihm «gelernt» hatte. Beide übergaben die Leitung im Alter von 88 Jahren an den Nachfolger.

Unter Friedlis Leitung trafen sich alle 14 Tage bis zu 25 wanderwütige Oberegger beim Bären in Oberegg zu 3-4 Stunden Bewegung an der frischer Luft. Aber nicht das Wandern allein war dabei wichtig, sondern das Gespräch miteinander, gefördert durch die Einkehr in eine Beiz, vorher vom Wanderleiter ausgesondschafft und manchmal auch ausprobiert. Die letzte von ihm geführte Tour am 21. Dezember (Oberegg – Riethof – Altenstein – Sonne Blatten – Oberegg) war wegen der unangenehmen

Wegbeschaffenheiten (mal tiefer Schnee, mal vereiste Wege) nach seiner eigenen Aussage eine der anstrengendsten, aber alle 14 Wanderer kamen unfallfrei am Ziel an. Und darauf ist Friedli sehr stolz: «In diesen 12 Jahren ist bei meinen Wanderungen kein Unfall geschehen!»



Nun hat er die Leitung abgegeben. Weiter werden zwei Damen aus Oberegge die Gruppe führen: Rösli Bischofberger (links) und Priska Hochreutener (rechts) teilen sich diese Aufgabe, auf die sich beide sehr freuen. Ingrid Albisser (Pro Senectute AI) wünschte den beiden für die Zukunft ein gutes Gelingen. Friedlis 70 Vorschläge für Wanderungen sind dabei sicher eine gute Mitgift. Und wer interessiert ist mitzuwandern, findet die Wanderungen und ihre Beschreibungen im Internet unter: ai.prosenectute.ch.

150 Jahre Kirche Oberegge

Peter Eggenberger

Im Herbst 1871 wurde die katholische Kirche von Oberegge fertiggestellt. Die gegen Westen orientierte markante Hauptfassade erinnert an Kirchen in unserem südlichen Nachbarland und sorgt für italienisches Flair.

Die Geschichte der Oberegger Kirche ist höchst wechselvoll und beginnt 1652, als der Rat von Appenzell den entsprechenden Bau bewilligte. Schon bald nach dem Baubeginn stürzte im Juni 1654 der Turm wegen schlechter Fundamentierung und der Verwendung zu weicher Steine ein. Nach erheblichen Verzögerungen konnte die Kirche am 6. September 1657 eingeweiht werden.

Verheerende Feuersbrunst

Am 16. April 1817 wurde das gut 150 Jahre alte Gotteshaus von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht und eingeschert. Sofort wurde der Wiederaufbau in die Wege geleitet und 1820 konnte die neue Kirche ihrer Bestimmung übergeben werden. Ab den 1850er-Jahren florierten in

Oberegge die Stickerei und Weberei sowie das Hotel- und Gastgewerbe. Gleichzeitig wuchs die Bevölkerungszahl, so dass sich die Kirche von 1820 schon bald als zu klein erwies. Deshalb wurde 1868 der Bau eines neuen und grösseren Bauwerks beschlossen. 1870 wurden die entsprechenden Arbeiten aufgenommen und 1871 beendet. Die Konsekration (Einweihung) der neuen Kirche erfolgte aber erst 1872 durch den St. Galler Bischof Dr. Carl Johann Greith.

Würdigung im Buch der Kunstdenkmäler

Heute ist die Kirche 150-jährig. «Die gegen Westen orientierte Hauptfassade aus grauem Sandstein mit ihrem breiten Giebel, mit der Dreiteilung durch Wandpfeiler mit Evangelistenstatuen und dem breitgiebligen Portalvordach erinnert an oberitalienische Kirchen, erbaut im Stil zwischen der Romantik und Gotik. Das markante Gebäude wurde 1969/71 und 1995/97 umfassenden Renovationen unterzogen», würdigt Rainald Fischer im Buch «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Innerrhoden» das Oberegger Wahrzeichen.

Schulhausstrasse 9
Heiden
Telefon 071 891 36 36

Januar '22 Rosental. Das Kino.

Sa	1.1.	17:00	Wild – Jäger und Sammler	12/10	dialekt
Sa	1.1.	20:00	West Side Story	12/10	E/d
So	2.1.	15:00	Lauras Stern	6/4	D
So	2.1.	19:30	Aline – The Voice of Love	8/6	D
Di	4.1.	14:15	Nachmittagskino: La Strada	16/14	ital/d
Di	4.1.	19:30	Annette	16/14	E/d
Mi	5.1.	16:30	Encanto	6/4	D
Do	6.1.	19:00	KlassiKino: Carmen		
Fr	7.1.	20:00	West Side Story	12/10	D
Sa	8.1.	17:00	The Last Bus	12/10	E/d
Sa	8.1.	20:00	Annette	16/14	E/d
So	9.1.	15:00	Sing – Die Show des Lebens	6/4	D
So	9.1.	19:30	Klammer	12/10	D
Di	11.1.	19:30	Wild – Jäger und Sammler	12/10	dialekt
Mi	12.1.	16:30	Tiger & Tattoos	6/4	D
Mi	12.1.	20:00	Cinéclub: First Cow	16/16	E/d
Fr	14.1.	20:00	Annette	16/14	E/d
Sa	15.1.	17:00	Aline – The Voice of Love	8/6	D
Sa	15.1.	20:00	Die schwarze Spinne	12/10	dialekt
So	16.1.	15:00	Encanto	6/4	D
So	16.1.	19:30	Aline – The Voice of Love	8/6	D
Di	18.1.	19:30	West Side Story	12/10	D
Mi	19.1.	16:30	Sing – Die Show des Lebens	6/4	D
Fr	21.1.	20:00	West Side Story	12/10	D
Sa	22.1.	17:00	Klammer	12/10	D
Sa	22.1.	20:00	Annette	16/14	E/d
So	23.1.	15:00	Encanto	6/4	D
So	23.1.	19:30	The Quest For Tonewood	10/8	E/d
Di	25.1.	19:30	Die schwarze Spinne	12/10	dialekt
Mi	26.1.	16:30	Tiger & Tattoos	6/4	D
Fr	28.1.	20:00	Aline – The Voice of Love	8/6	D
Sa	29.1.	17:00	The Quest For Tonewood	10/8	E/d
Sa	29.1.	20:00	Die schwarze Spinne	12/10	dialekt
So	30.1.	15:00	Sing – Die Show des Lebens	6/4	D
So	30.1.	19:30	Klammer	12/10	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:15 offen
www.kino-heiden.ch

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

Veranstaltungshinweis Kino Rosental

Astrid Mucha

La Strada – ein Wiedersehen mit dem grossen Melodrama von Federico Fellini! Am Dienstagnachmittag, den 4. Januar um 14.15 Uhr wird der berühmte Film im Kino Rosental, Heiden, gezeigt. In den Hauptrollen sehen wir die Ehefrau Fellinis, Giulietta Masina, und als Zampano Anthony Quinn. Das Werk ist 1954 entstanden und wurde mit vielen namhaften Preisen ausgezeichnet.



Januar

Sa	01.01.	Neujahr
So	02.01.	
KW 01		
Mo	03.01.	
Di	04.01.	
Mi	05.01.	
Do	06.01.	Drei Könige
Fr	07.01.	
Sa	08.01.	
So	09.01.	
KW 02		
Mo	10.01.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	11.01.	
Mi	12.01.	
Do	13.01.	
Fr	14.01.	
Sa	15.01.	
So	16.01.	
KW 03		
Mo	17.01.	
Di	18.01.	
Mi	19.01.	
Do	20.01.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	21.01.	
Sa	22.01.	
So	23.01.	
KW 04		
Mo	24.01.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	25.01.	
Mi	26.01.	
Do	27.01.	Rest. Ochsen: Senioren Mittagstisch
Fr	28.01.	
Sa	29.01.	
So	30.01.	
KW 05		
Mo	31.01.	

Schulferien / Schulfreie Tage

Weihnachtsferien: Sa 18.12.2021 – So 02.01.2022
Sportferien: Sa 29.01.2022 – So 06.02.2022
Schmutziger Donnerstag: 24.02.2022 (Nachmittag)

Februar

Di	01.02.	
Mi	02.02.	
Do	03.02.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	04.02.	
Sa	05.02.	
So	06.02.	
KW 06		
Mo	07.02.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
		14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	08.02.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.02.	
Do	10.02.	
Fr	11.02.	
Sa	12.02.	
So	13.02.	
KW 07		
Mo	14.02.	14:00 Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	15.02.	
Mi	16.02.	
Do	17.02.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
		Rest. Sántis: Senioren Mittagstisch
Fr	18.02.	
Sa	19.02.	
So	20.02.	
KW 08		
Mo	21.02.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	22.02.	
Mi	23.02.	
Do	24.02.	Schmutziger Donnerstag
Fr	25.02.	20:00 Vereinsaal: MGO Fasnachtsparty
Sa	26.02.	
So	27.02.	13:46 Fasnachtsumzug
KW 09		
Mo	28.02.	

Jugendtreff
 Jeden Freitag 19:00 - 22:30 Uhr

März

Di	01.03.	
Mi	02.03.	
Do	03.03.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	04.03.	
Sa	05.03.	
So	06.03.	
KW 10		
Mo	07.03.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
		14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	08.03.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.03.	
Do	10.03.	
Fr	11.03.	
Sa	12.03.	
So	13.03.	
KW 11		
Mo	14.03.	14:00 Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	15.03.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	16.03.	
Do	17.03.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	18.03.	
Sa	19.03.	
So	20.03.	
KW 12		
Mo	21.03.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	22.03.	
Mi	23.03.	
Do	24.03.	
Fr	25.03.	
Sa	26.03.	Funkensamstag
So	27.03.	
KW 13		
Mo	28.03.	
Di	29.03.	
Mi	30.03.	
Do	31.03.	Rest. Tobelmühle: Senioren Mittagstisch

Abfallkalender

- Kehricht, Sperrgut, Karton:**
wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- Altpapier:** Fr 25.02.2022
- Altmetall:** Fr 25.03.2022

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2022: Mittwoch 16. Februar 2022 • Erscheinung nächste Ausgabe: März 2022

Impressum

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch Saara Iten, Ines Hochreutener
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.oberegg.ch
Bilder	www.wetransfer.com

